

# RESÜMEE

**INNEN**  
ANSICHTEN  
**WELT**  
BETRACHTUNGEN

GEGENSTÄNDLICHE  
KUNST IN  
DEUTSCHLAND



5. APRIL - 5. JULI 2014  
AUSSTELLUNGSZENTRUM PYRAMIDE BERLIN-HELLERSDORF



## Das Plakat (A2)

**INNEN**  
ANSICHTEN  
**WELT**  
BETRACHTUNGEN

5. APRIL - 5. JULI 2014  
Ausstellungszentrum  
PYRAMIDE  
Riesaer Str. 94  
12627 Berlin-Hellersdorf

Eintritt frei

**GEGENSTÄNDLICHE  
KUNST  
IN DEUTSCHLAND**

Montag bis Sonnabend  
10:00 - 20:00 Uhr  
Führungen mit dem Kurator  
jeden Mittwoch 16:00 Uhr  
<http://ausstellung.zga-berlin.de>  
[ausstellungszentrumpyramide.de](http://ausstellungszentrumpyramide.de)

**111 Kunstwerke von 50 Künstlern:**  
Peter Berndt ♦ Christa Biederbick ♦ Hans-Joachim Billib ♦ Manfred Bluth ♦ Wolfgang Dreyse ♦ Michael Engelhardt ♦ Wieland Förster ♦ Hartmut Friedrich ♦ Klaus Fußmann ♦ Erhard Göttlicher ♦ Clemens C. Gröszler ♦ Johannes Grützke ♦ Ulrich Hachulla ♦ Wolfgang Harms ♦ Christoph Haupt ♦ Heidrun Hegewald ♦ Charlotte Herzog von Berg ♦ Atsuko Kato ♦ Kunihiro Kato ♦ Nicola Klemz ♦ Matthias Koepfel ♦ Peter König ♦ Bernd Krüerke ♦ Volkmar Kühn ♦ Sigurd Kuschnerus ♦ Michael Lassel ♦ Holger Lassen ♦ Christopher Lehmpfuhl ♦ Adelchi-Riccardo Mantovani ♦ Wolfgang Mattheuer ♦ Ursula Mattheuer-Neustädt ♦ Johann Meier ♦ Harald Metzkes ♦ Hans-Peter Müller ♦ Alexandra Müller-Jontschewa ♦ Ronald Paris ♦ Uwe Pfeifer ♦ Rita Preuss ♦ Neo Rauch ♦ Christine Reinckens ♦ Stephan J.M. Scherer ♦ Ralf Scherfose ♦ Willi Sitte ♦ Youn-Sook Koepfel „SOOKI“ ♦ Hans-Peter Szyszka ♦ Hans Vent ♦ Norbert Wagenbrett ♦ Michael Waitz ♦ Winfried Wolk ♦ Heinz Zander ♦

Abb.: Kunihiro Kato, Lebewesen, Christopher Lehmpfuhl, Humboldtstar (Detailansicht)

Ein gemeinsames Projekt von Zentrum für Kultur- und Zeitgeschichte und Ausstellungszentrum Pyramide, gefördert aus Mitteln des Bezirkskulturfonds Marzahn-Hellersdorf

## Das Faltblatt (A4)

Eine Ausstellung der überwundenen Sprachlosigkeit öffnet ihre Pforten. Maler und Bildhauer der gegenständlichen Kunst in Deutschland erzählen über die Schönheit des Lebens wie über den Lebensabschied. Sie finden Gleichnisse auf den Menschen in seinem Streben um Geltung wie auf sein Verlassensein. Es öffnen sich Blicke auf die Schwierigkeiten in der sozialen Wirklichkeit wie auf die immer währende Sehnsucht nach Harmonie und Ausgleich mit der Umwelt.

Künstler aus Bayern und Sachsen, aus Hessen und Thüringen, Niedersachsen und Brandenburg, Berlin und Mecklenburg, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein stellten aus ihren Ateliers und Nachlässen Leihgaben für diese kleine Bilanz der großen Themen zur Verfügung, die Menschen unserer Zeit bewegen.

Ob süddeutsche Künstler in der imaginären Sprache der Phantasie und des Surrealen, die Künstler Mitteldeutschlands mit dem analytischen und neuschlichen Blick oder die norddeutschen Pleinairmaler, sie vereint in einer Vielfalt der künstlerischen Temperamente das Glück, die Sprache der Kunst wiedergefunden zu haben. Vereint geschaute Innen- und Außenwelten zu präsentieren ist ein Geschenk, das drei Künstlergenerationen dem Ausstellungsbesucher machen.

Gegenständliche symbolische, phantastische und realistische Kunst sieht das Künftige aus der Erfahrung der Vergangenheit und der Gegenwart, äußert sich im Bildnis wie in Stadtlandschaft und Naturdarstellungen. Die hohe Kunst des Stillebens feiert die Schönheit der Objekte, setzt die Verkörperungen des Alltagslebens, die Sandboten der Kultur mit Tragödien der Welt in Beziehung. Der Wunsch, die Welt zu verstehen, hat eine alte europäische Bildtradition. Die geistigen Wege über die Alpen und den Rhein sind so alt wie die Kulturenfaltung in unserem Land, und der Austausch und die bildende Neugier gehören zum beglückenden Unterpand der deutschen Regionen.

**INNENANSICHTEN - WELTBETRACHTUNGEN** führt nicht allein die unterschiedlichen künstlerischen Handschriften dreier Generationen zusammen. In ihnen aufgehoben ist die Erfahrung mit der Weltkunst ebenso wie die bildgewordene Weisheit von Antike und Christentum Europas. Ein lebendiger Fundus geschäuter Lebensbotschaften in Figuren, Objekten und Bildräumen, in Botschaften, die unvergänglich sind.

**Ausstellungszentrum Pyramide**  
**Berlin-Hellersdorf**  
**Riesaer Str. 94 - 12627 Berlin**


Eintritt frei Nur Erdgeschoss barrierefrei

**5. April bis 5. Juli 2014**  
**Montag - Samstag**  
**10 - 20 Uhr**

Führungen mit dem Kurator  
**Dr. Kuno Schumacher**  
**jeden Mittwoch 16:00 Uhr**  
**und für Gruppen nach Vereinbarung**  
**Tel.: (030) 90 293-4163**  
**Email: kultur@bbb-verein.de**

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.  
<http://ausstellung.zga-berlin.de>  
[ausstellungszentrumpyramide.de](http://ausstellungszentrumpyramide.de)


**Verkehrsanbindung:**  
**U5 bis Hellersdorf, dann Tram M6 und 18 bis Jenaer Str.**



Ein gemeinsames Projekt von Zentrum für Kultur- und Zeitgeschichte und Ausstellungszentrum Pyramide, gefördert aus Mitteln des Bezirkskulturfonds Marzahn-Hellersdorf

**INNEN**  
**ANSICHTEN**  
**WELT**  
**BETRACHTUNGEN**

GEGENSTÄNDLICHE  
 KUNST IN  
 DEUTSCHLAND  
 5. APRIL - 5. Juli 2014



AUSSTELLUNGSZENTRUM PYRAMIDE  
 ZENTRUM FÜR KULTUR- UND ZEITGESCHICHTE

**INNEN**  
ANSICHTEN  
**WELT**  
BETRACHTUNGEN

GEGENSTÄNDLICHE  
KUNST IN  
DEUTSCHLAND

- 1 Bildnis und Gleichnis  
Vielfalt der Lebensansichten
- 2 Gestaltungsräume  
Stadt – Land  
Stilleben
- 3 Im Gleichnis  
die Welt deuten  
Archetypen der  
Moderne
- 4 Arbeit an  
Gesellschaft  
und Geschichte
- 5 Sehnsucht nach  
Vollkommenheit  
Das Vergangene  
und Zukünftige  
im Phantastischen

Schema der Themengruppen-Anordnung im Ausstellungszentrum

Peter Berndt ♦ Christa Biederbick ♦ Hans-Joachim Billib ♦ Manfred Bluth ♦ Wolfgang Dreyse ♦ Michael Engelhardt ♦ Wieland Förster ♦ Hartmut Friedrich ♦ Klaus Fußmann ♦ Erhard Göttlicher ♦ Clemens C. Gröszer ♦ Johannes Grütze ♦ Ulrich Hachulla ♦ Wolfgang Harms ♦ Christoph Haupt ♦ Heidrun Hegewald ♦ Charlotte Herzog von Berg ♦ Atsuko Kato ♦ Kunihiro Kato ♦ Nicola Klemz ♦ Matthias Koeppel ♦ Peter König ♦ Bernd Krüerke ♦ Volkmar Kühn ♦ Sigurd Kuschnerus ♦ Michael Lassel ♦ Holger Lassen ♦ Christopher Lehmpfuhl ♦ Adelchi-Riccardo Mantovani ♦ Wolfgang Mattheuer ♦ Ursula Mattheuer-Neustädt ♦ Johann Meier ♦ Harald Metzkes ♦ Hans-Peter Müller ♦ Alexandra Müller-Jontschewa ♦ Ronald Paris ♦ Uwe Pfeifer ♦ Rita Preuss ♦ Neo Rauch ♦ Christine Reinckens ♦ Stephan J.M. Scherer ♦ Ralf Scherfose ♦ Willi Sitte ♦ Youn-Sook Koeppel ‚SOOKI‘ ♦ Hans-Peter Szyzka ♦ Hans Vent ♦ Norbert Wagenbrett ♦ Michael Waitz ♦ Winfried Wolk ♦ Heinz Zander ♦



1 Christa Biederbick: Ständes Mädchen; Norbert Wagenbrett: Überwegs; Rita Preuss: Auf der Parkbank; Ursula Mattheuer-Neustädt: Porträt WM

2 Michael Engelhardt: Der rote Tsch; Ralf Scherfose: Gefühle mit Spiegeln

3 Matthias Koeppel: Die Überfahrt zur Pflanzinsel; Harald Metzkes: Augen zu

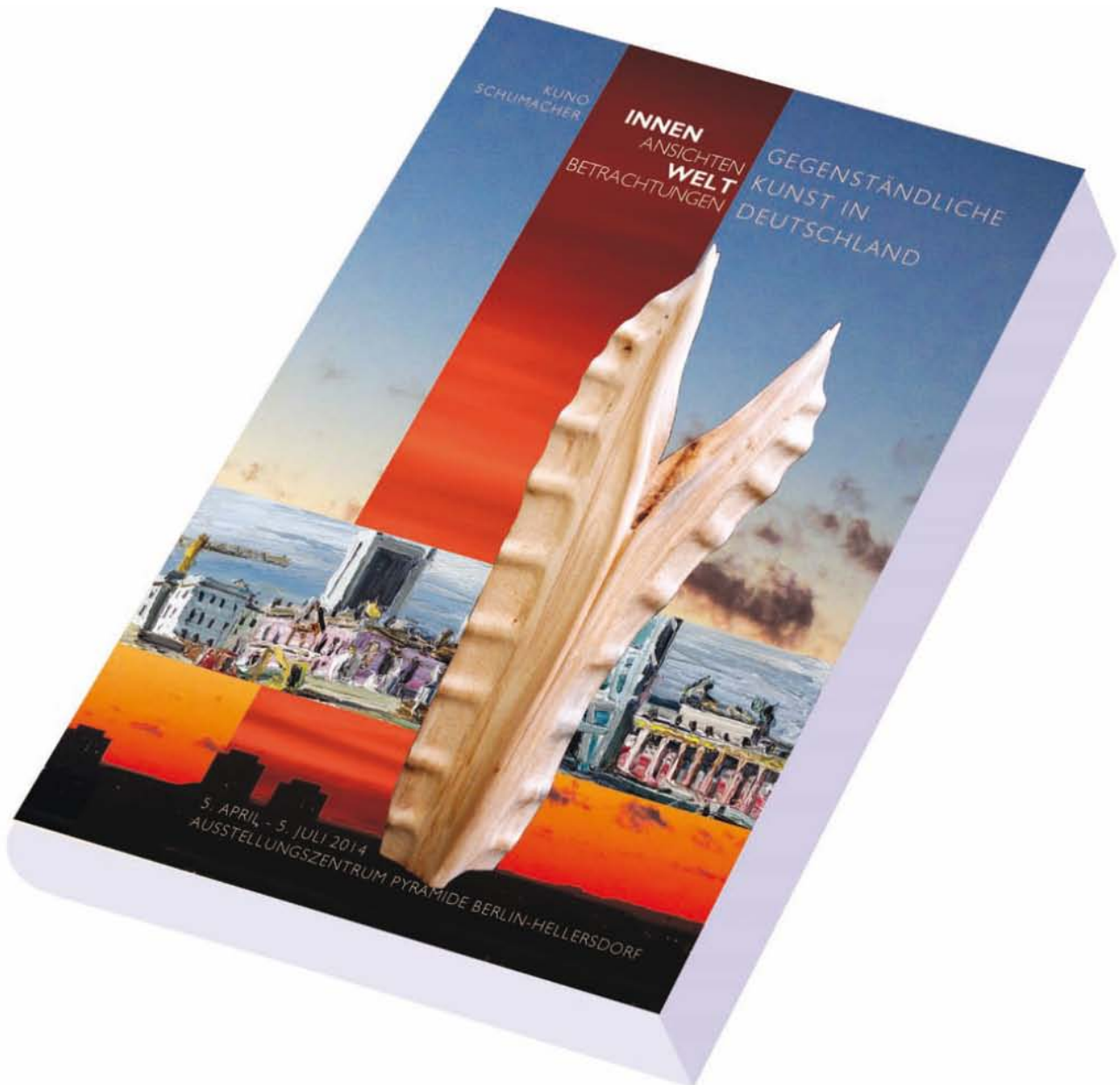
4 Neo Rauch: Die Kreuzung; Sigurd Kuschnerus: Deutschland – ein Winterstrich

5 Manfred Bluth: Aurora zweifelt; Heinz Zander: Nächtliches Pastorele über einem Feuer; Stephan J.M. Scherer: jüdische Jugend nach Altona; Erntedankfest

Titelbild: Kunihiro Kato: Lebeweise; Christopher Lehmpfuhl: Humboldtbor (Detailansicht)

# Werbemedien

Der Katalog (165 Seiten)



 **Berlin.de**  
Das offizielle Hauptstadtportal

[POLITIK, VERWALTUNG, BÜRGER](#) | [KULTUR & AUSGEHEN](#) | [TOURISMUS](#) | [WIRTSCHAFT](#) | [THEMEN](#)

[Der Regierende Bürgermeister](#) | [Senatsverwaltungen](#) | [Bezirksämter](#) | [Presse](#) | [Bürgerservice](#)

[Stichwortliste A-Z](#) | [Pressemeldungen](#) | [Impressum](#)

 **Marzahn-Hellersdorf**

- Bezirksverordnetenversammlung
- Bezirksamtskollegium
- Organigramm

**Aktuelles**

- Pressemeldungen
- Pressestelle
- Veranstaltungskalender
- Ausschreibungen
- Lokale Agenda 21
- Netzwerke

- Bürgerservice
- Wirtschaft
- Verwaltung
- Der Bezirk

## INNENANSICHTEN\_WELTBETRACHTUNGEN – Ausstellung vom 07.04. – 05.07. in der PYRAMIDE

Pressemitteilung  
Berlin, den 06.03.2014

INNENANSICHTEN\_WELTBETRACHTUNGEN \_ Eine Ausstellung der überwundenen Sprachlosigkeit öffnet Anfang April im Ausstellungszentrum Pyramide, Riesaer Str. 94 ihre Pforten und kann vom 07.04. bis zum 05.07. besichtigt werden. (Bitte vormerken: Während des Ausstellungsaufbaus gibt es am 03.04. um 13.00 Uhr ein Pressegespräch mit der Kulturstadträtin Juliane Witt und dem Kurator Dr. Kuno Schumacher – Einladung später)

Nach den großen Erfolgen der beiden Expositionen zu den Christlichen Motiven und den Antiken Mythen in der Bildenden Kunst der DDR in den Jahren 2011 und 2012 präsentieren nun Maler und Bildhauer der gegenständlichen Kunst aus Regionen in West und Ost ihre Werke. Sie erzählen über die Schönheit des Lebens wie über den Schrecken, sie finden Gleichnisse auf den Menschen in seinem Streben um Geltung wie auf sein Verlassensein. Es geht um die Schwierigkeiten in der sozialen Wirklichkeit wie um die immer währende Sehnsucht nach Harmonie und Ausgleich mit der Umwelt.

Durch die vier Jahrzehnte staatlich verordneter Entwicklung der ‚sozialistischen Nationalkultur‘ in der DDR blieb die Frage nach nationaler Eigenart bei Künstlern und kunstinteressiertem Publikum im Osten immer aktuell. Sie war und blieb umso drängender, als die Orientierung der westdeutschen Kunst an der internationalen Abstraktion die politische Instrumentalisierung in beiden deutschen Staaten zu bestätigen schien. Doch Kunstentwicklungen folgen eigenen Gesetzen. Aus dem Kunstwissen der Vergangenheit drängen Bilder empor, in denen Parallelen zur eigenen Generationserfahrung gesehen werden.

So öffneten sich dem Kurator bereitwillig die Ateliers in Franken wie in Berlin und Brandenburg, in Hessen wie in Thüringen und Sachsen, um auf Spurensuche nach dem Deutschen in der Kunst von drei Generationen zu gehen. Der Wunsch, sich mitzuteilen, in konkreten Formen und Bildkompositionen metaphorisch dem künstlerischen Schaffen Weltgeltung zu verleihen, eint sie alle. Begriffe wie ‚Beharrungsvermögen‘ oder ‚Resistenz gegen den Zeitgeist‘ sind kaum verhüllte Verdikte, unzeitgemäß und altmodisch zu sein. Dass jede Generation sich des Lebens Reichtum, Vielfalt und Weite neu eringen muss, bedarf der konkreten Formen in unserer konkreten Weltwahrnehmung. Es ist existenziell schlechthin, was gegenständlichen Kunst immer jung bleibend leistet.

Dazu ist es dem Kurator der Ausstellung, Dr. Kuno Schumacher vom Berlin-Brandenburger Bildungswerk gelungen, 50 Künstlerinnen und Künstler aus zehn Bundesländern zu gewinnen, insgesamt 112 Arbeiten für diese einmalige Schau zur Verfügung zu stellen. Darunter so bekannte Namen wie Johannes Grützke, Wolfgang Mattheuer, Heinz Zander, Harald Metzkes, Rita Preuss, Neo Rauch, Heidrun Hegewald, Michael Lassel, Christa Biederbick, Willi Sitte, Ulrich Hachulla u.v.a.m.

Die Künstlerinnen und Künstler eint die lebendige Aneignung der europäischen Bildtraditionen, die Auseinandersetzung mit Einzelwerken der Weltkunst und die Fortsetzung regionaler Traditionen mehr als die Vielfalt der Stilvorbilder und die persönliche Stilbildung auf den ersten Blick erahnen lassen. Diesen Ausstellungseindruck bestätigen assimilierte Künstler, wie das deutsch-japanische Künstlerehepaar Atsuko und Kunihiko Kato, der siebenbürgische Maler Michael Lassel, die deutsch-koreanische Künstlerin Yoon-Sook Koepfel (SOOKI) und der Deutsch-Italiener Adelchi-Riccardo Mantovani.

Faszinierende Möglichkeiten eröffnet die Ausstellung im Diskurs der Regionen: Die Berliner Vertreter der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus treffen auf die phantastischen Realisten aus Süddeutschland, norddeutsche Pleinairmaler begegnen Leipziger Künstlern: Die Besucher erwartet ein Fest der Augen. Präsentiert wird eine wiedergefundene Mitte selbstbewussten Künstlertums, das im Bekenntnis zur Tradition die Sprache der Dinge als unerschöpfliche Quelle der Welterkenntnis nutzt und Selbstvertrauen in die Zukunft vermittelt.

Der moderne Ausstellungsbau Pyramide bietet die Möglichkeit, die Ausstellung nach den Themen Bildnis und Gleichnis • Vielfalt der Lebenssichten Gestaltungsräume • Stadt – Land – Stilleben Im Gleichnis die Welt deuten • Archetypen der Moderne Arbeit an Gesellschaft und Geschichte Sehnsucht nach Vollkommenheit • Im Phantastischen das Vergangene mit dem Zukünftigen verbinden zu gliedern.

Ausstellungszentrum Pyramide, Riesaer Str. 94, 12627 Berlin. Der Eintritt ist frei.  
Es gelten erweiterte Öffnungszeiten: Mo – Sa 10 – 20 Uhr. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.  
Führungen mit dem Kurator jeden Mittwoch 16.00 Uhr und nach Vereinbarung 030/902934163.

**Kontakt**

**Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin**  
Alice-Salomon-Platz 3  
12627 Berlin

Telefon (030) 90293-0  
E-Mail

**Postanschrift**  
12591 Berlin


Das offizielle Hauptstadtportal
BerlinFinder [Stadtplan](#)

POLITIK, VERWALTUNG, BÜRGER
KULTUR & AUSGEHEN
TOURISMUS
WIRTSCHAFT
THEMEN

Der Regierende Bürgermeister
Senatsverwaltungen
Bezirksämter
Presse
Bürgerservice

[Stichwortliste A-Z](#) [Pressem](#)



[Bezirksverordnetenversammlung](#)  
[Bezirksamtskollegium](#)  
[Organigramm](#)

**Aktuelles**

- [Pressemeldungen](#)
- [Pressestelle](#)
- [Veranstaltungskalender](#)
- [Ausschreibungen](#)
- [Lokale Agenda 21](#)
- [Netzwerke](#)

[Bürgerservice](#)  
[Wirtschaft](#)  
[Verwaltung](#)  
[Der Bezirk](#)

## Pressegespräch am 03.04. in Vorbereitung auf die Ausstellung INNENANSICHTEN – WELTBETRACHTUNGEN Gegenständliche Kunst in Deutschland im Ausstellungszentrum Pyramide - Katalog wird druckfrisch vorliegen

**Pressemitteilung**  
 Berlin, den 19.03.2014  
 Sehr geehrte Damen und Herren,

nach den großen Erfolgen der beiden Expositionen zu den Christlichen Motiven und den Antiken Mythen in der Bildenden Kunst der DDR in den Jahren 2011 und 2012 präsentieren nun 50 Malerinnen und Maler sowie Bildhauerinnen und Bildhauer der gegenständlichen Kunst aus Regionen in West und Ost ihre Werke. Darunter so namhafte wie Johannes Grützke, Neo Rauch, Michael Lassel, Christa Biederbick, u.v.a.m. (siehe auch Meldung).

Der Kurator der Ausstellung, Dr. Kuno Schumacher, wird Rede und Antwort stehen – und Hintergründe und Details zur Genesis der Ausstellung, zu den Künstlern und ihren Werken darlegen. Die Bezirksstadträtin für Jugend und Familie, Weiterbildung und Kultur, Juliane Witt, unterstützt das Ausstellungsprojekt nachdrücklich und wird sich ebenfalls Ihren Fragen stellen. Es gibt die Möglichkeit, erste Fotos von der Ausstellungssituation zu machen. Der Katalog wird druckfrisch vorliegen.

Termin: am Donnerstag, dem 3. April 2014, 13.00 Uhr  
 Ort: Ausstellungszentrum Pyramide, Riesaer Str.94

Dazu laden wir Sie recht herzlich ein

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag  
 Rosemarie Stegemann

Termin

veröffentlicht am 20. Mär 2014

## Innenansichten - Weltbetrachtungen

Ausstellung 05.04.2014–05.07.2014

Ausstellungszentrum Pyramide, Berlin, Deutschland

**Ausstellungszentrum Pyramide**

Riesaer Str. 94  
 D-12627 Berlin  
 Deutschland  
[Website](#)

Unter dem Motto »Innenansichten - Weltbetrachtungen« präsentieren sich fünfzig Künstlerinnen und Künstler aus zehn deutschen Bundesländern im Ausstellungszentrum Pyramide. Drei Generationen Bildender Künstler geben Einblick in ihr Schaffen. Die Berliner Vertreter der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus treffen auf phantastischen Realisten aus Süddeutschland, norddeutsche Pleinairmaler begegnen Leipziger Künstlern: Bilderbotschaften einer überwundenen Sprachlosigkeit, eine pointierte Sicht auf Mensch und Landschaft, in Traumwelten und exotische Weiten. Die Ausstellung präsentiert in fünf Themen eine Auswahl von Werken der wiedergefundenen Lebensmitte, öffnet in Bildmetaphern und Allegorien dem Menschen die Größe der Welt in seiner eigenen Umgebung. In der gegenständlichen Kunst ist die Sprachlosigkeit überwunden und das Selbstvertrauen gewachsen, die Zukunft in sozialer Gemeinsamkeit zu meistern.

# GEGENSTÄNDLICHE KUNST IN DEUTSCHLAND 5. APRIL - 5. JULI 2014

AUSSTELLUNGSZENTRUM PYRAMIDE BERLIN-HELLERSDORF  
UND ZENTRUM FÜR KULTUR- UND ZEITGESCHICHTE

Innenansichten - Weltbetrachtungen © Ausstellungszentrum Pyramide

## Ausstellung: Innenansichten – Weltbetrachtungen

Hellersdorf - Kiezkultur - 19.03.2014

Mehr zum Thema

» [Kunst & Kultur](#)

Teilen

Die beiden Expositionen zu den Christlichen Motiven und den Antiken Mythen in der Bildenden Kunst der DDR waren große Erfolge. Nun präsentieren 50 Malerinnen und Maler sowie Bildhauerinnen und Bildhauer der gegenständlichen Kunst aus Regionen in West und Ost ihre Werke im Ausstellungszentrum Pyramide.

Unter den Künstlern sind so namhafte wie Johannes Grützke, Neo Rauch, Michael Lassel, Christa Biederbick und viele andere.

Drei Generationen Bildender Künstler geben Einblick in ihr Schaffen. Die Berliner Vertreter der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus treffen auf phantastischen Realisten aus Süddeutschland, norddeutsche Pleinairmaler begegnen Leipziger Künstlern: Bilderbotschaften einer überwundenen Sprachlosigkeit, eine pointierte Sicht auf Mensch und Landschaft, in Traumweiten und exotische Weiten.

In einem Garten der Dinglichkeit vom Trompe l'oeil bis zum expressiven Gestus erwartet den Besucher ein Fest der Augen. Präsentiert wird eine wiedergefundene Mitte selbstbewussten Künstlertums, das im Bekenntnis zur Tradition die Sprache der Dinge als unerschöpfliche Quelle der Weiterkenntnis nutzt und Selbstvertrauen in die Zukunft vermittelt.

Die Ausstellung kann vom 5. April bis zum 5. Juli 2014 besichtigt werden. Für sie gelten erweiterte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Dienstag, 12. Aug 2014

[<] Zurück

MUSEEN AUSSTELLUNGEN BERLIN » GALERIEN BERLIN



User-Votes: 0  
★★★★★

## Innenansichten - Weltbetrachtungen

Erfasst am  
21.03.2014

Genre  
Gegenständliche Kunst  
Malerei  
Plastik  
Grafik

Darsteller  
50 Künstlerinnen und  
Künstler aus 10  
Bundesländern

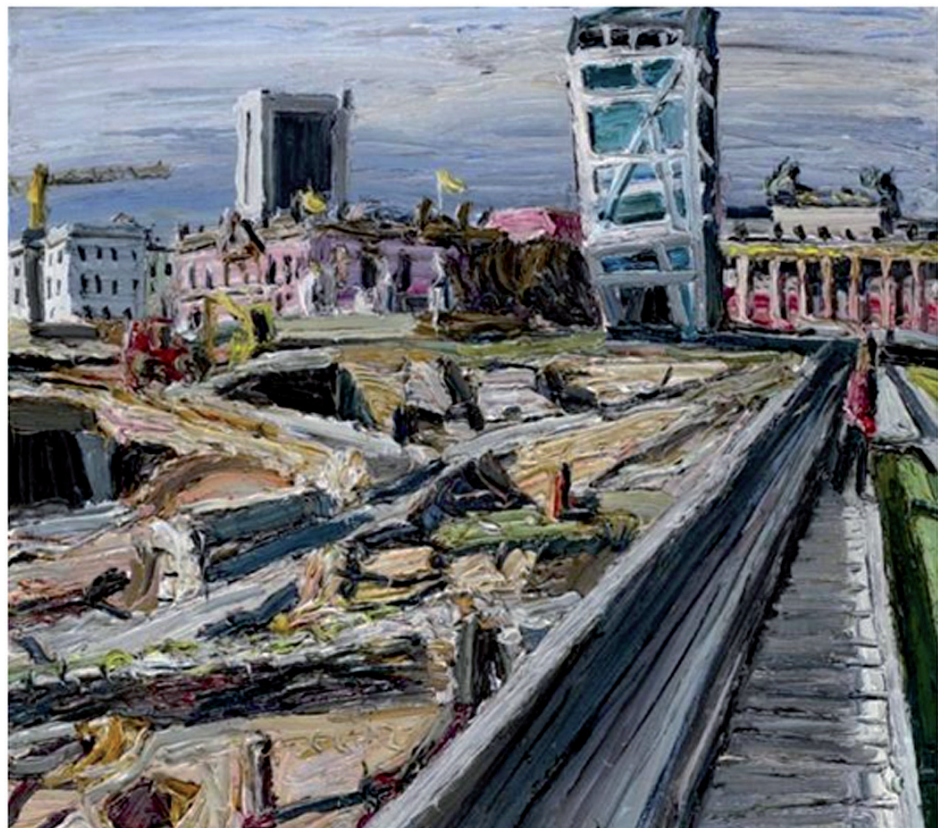
Öffnungszeiten  
tägl. 10-20 Uhr

Sonstiges  
Eintritt frei

TEILEN

f Empfehlen 0

Twittern 0



(c) Ausstellungszentrum Pyramide

FOTOSTRECKE

Christopher\_Lehmpfuhl\_Humboldtbox\_k



## Innenansichten - Weltbetrachtungen

Sieben Künstler aus Bayern in Berlin vertreten

**Jürgen Bickel**, Künstleragent aus Nürnberg, wurde gebeten, dem Chefkurator Dr. Schumacher des Zentrums für Kultur- und



Zeitgeschichte, für das Bundesland Bayern, Künstler für die Ausstellung „Innenansichten-Weltbetrachtungen“ Gegenständliche Kunst in Deutschland vorzuschlagen. In dieser Ausstellung werden Arbeiten von 50 Künstlern aus 10 Bundesländern gezeigt. Seine Wahl fiel bei der Auswahl für Bayern auf folgende Künstler: Atsuko Kato, Kunihiko Kato, Stephan J. M. Scherer (Fürth), Wolfgang Harms und Peter König (Nürnberg), sowie Nicola Klemz (Donauwörth) und Johann Meier (Deggendorf). Alle vorgeschlagenen Künstler wurden vom Schumacher angenommen und sind in der Ausstellung in Berlin dabei.

„Phantastischen Realismus“ verbunden. Der Ästhetikprofessor, **Prof. Carl Michael Hofbauer** bezeichnet ihn als „Phantastischen Realisten“, der näher am „Surrealismus“ ist als die meisten Phantasten.



Der 1953 in Nürnberg geborene Maler **Peter König** studierte in seiner Heimatstadt an der Akademie für Bildende Künste. Er erhielt viele internationale Preise und arbeitet derzeit an seiner Dissertation.



In seiner Wand- und Tafelbildmalerei fühlt sich **Wolfgang Harms** eng mit dem „Surrealismus“, der „Renaissance“ und dem

**INNEN  
ANSICHTEN  
WELT  
BETRACHTUNGEN**

GEGENSTÄNDLICHE  
KUNST IN DEUTSCHLAND  
5. APRIL - 5. JULI 2014  
AUSSTELLUNGSZENTRUM PYRAMIDE  
Rieser Str. 94, 12627 Berlin



**Kunihiko&Atsuko Kato** leben und arbeiten beide in Fürth. Ihre Skulpturen sind weltweit bekannt.

Die Künstlerin **Nicola Klemz**: meine Bilder zeigen sowohl symbolistische wie surreale Tendenzen. Die symbolistischen Arbeiten beinhalten Probleme unserer Existenz wie Nähe und Distanz menschlicher Beziehungen, Liebe, Sehnsucht, Einsamkeit, Aggression u.a. Ähnlich wie in Pantomime und modernem Tanztheater werden die dargestellten Personen durch ihre bestimmte Gestik und Choreographie zum Ausdrucksträger einer Idee bzw. eines seelischen Zustandes.



## Innenansichten – Weltbetrachtungen



Grafik  
börse

Das Kunst- und Grafik-Portal

### GEGENSTÄNDLICHE KUNST IN DEUTSCHLAND

Unter diesem Motto wird vom 5. April bis 5. Juli 2014 ein breites Spektrum gegenständlicher Kunst in Berlin zu sehen sein.

„Die Berliner Schule der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus ist präsent wie die phantastischen Realisten aus Süddeutschland. Es begegnen sich Werke norddeutscher Pleinairmaler und Leipziger Künstler. Vereint mit Bildbotschaften aus Thüringen und Hessen kündigt die Ausstellung von einer pointierten Sicht auf Menschen und Landschaften, in Traumwelten und exotische Ferne“, so der Kurator der Ausstellung Dr. Kuno Schumacher. Ihm gelang es für die Ausstellung im Ausstellungszentrum Pyramide Berlin-Hellersdorf u. a. Werke von Johannes Grützke, Michael Lassel und des jungen Neo Rauch zu gewinnen. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Ausstellungszentrums Pyramide Berlin-Hellersdorf und des Zentrums für Kultur- und Zeitgeschichte. Unter den aus zehn Bundesländern eingeladenen fünfzig Künstlerinnen und Künstlern gibt es auch einige aus Franken, darunter Atsuko und Kunihiko Kato sowie Michael Lassel aus Fürth und Michael Engelhardt aus Erlangen.

„Zweigeteilt und doch eins zu sein“, unter diesem Leitfaden wird der Besucher durch fünf Themenbereiche der Ausstellung geführt. Es werden dies einmal das Menschenbild sein, zum anderen die Gegenstandswelt, die Arbeit an Gesellschaft und Geschichte und schließlich neben der Welt der Archetypen das Phantastische als Verbindung zwischen Vergangenheitem und Zukünftigem.

Von Michael Lassel wird, neben zwei weiteren Werken, das Gemälde „Turm zu Babel“ (Öl auf Leinwand, 110 x 80cm, 2001.) gezeigt.

[Zur Homepage](#)

(am 02.04.2014 erstellt von Michael Lassel)

## treffpunkt- kunstgalerie.de

[Kostenfrei Mitglied werden](#) [Über treffpunkt-kunstgalerie.de](#) [Hilfe](#) [Inhalt erstellen](#)

Startseite

### Innenansichten – Weltbetrachtungen

2. April 2014 - 21:31 – Lassel Michael

Start: 05.04.2014 - 00:00

End: 05.07.2014 - 23:59

#### GEGENSTÄNDLICHE KUNST IN DEUTSCHLAND

Unter diesem Motto wird vom 5. April bis 5. Juli 2014 ein breites Spektrum gegenständlicher Kunst in Berlin zu sehen sein.

„Die Berliner Schule der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus ist präsent wie die phantastischen Realisten aus Süddeutschland. Es begegnen sich Werke norddeutscher Pleinairmaler und Leipziger Künstler. Vereint mit Bildbotschaften aus Thüringen und Hessen kündigt die Ausstellung von einer pointierten Sicht auf Menschen und Landschaften, in Traumwelten und exotische Ferne“, so der Kurator der Ausstellung Dr. Kuno Schumacher. Ihm gelang es für die Ausstellung im Ausstellungszentrum Pyramide Berlin-Hellersdorf u. a. Werke von Johannes Grützke, Michael Lassel und des jungen Neo Rauch zu gewinnen.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Ausstellungszentrums Pyramide Berlin-Hellersdorf und des Zentrums für Kultur- und Zeitgeschichte. Unter den aus zehn Bundesländern eingeladenen fünfzig Künstlerinnen und Künstlern gibt es auch einige aus Franken, darunter Michael Lassel aus Fürth und Michael Engelhardt aus Erlangen.

„Zweigeteilt und doch eins zu sein“, unter diesem Leitfaden wird der Besucher durch fünf Themenbereiche der Ausstellung geführt. Es werden dies einmal das Menschenbild sein, zum anderen die Gegenstandswelt, die Arbeit an Gesellschaft und Geschichte und schließlich neben der Welt der Archetypen das Phantastische als Verbindung zwischen Vergangenheitem und Zukünftigem. Von Michael Lassel wird, neben zwei weiteren Werken, das Gemälde „Turm zu Babel“ (Öl auf Leinwand, 110 x 80cm, 2001.) gezeigt.

Vernissage am Samstag, den 5. April 2014, um 18 Uhr.

Weitere Informationen:

<http://ausstellung.zga-berlin.de/index.php/ausstellungen/gegenstaendlich...>

Calendar 83 Abrufe

[Ausstellungen](#)



03.04.2014 - 11:49 - Kunst & Kultur

## Innenansichten - Weltbetrachtungen

Pressemitteilung von: **Tünde Lassel**



Turm zu Babel

### Ihre Pressemitteilungen

pressemittelungen.connektar.de  
auf 200 kostenlosen PR-Portalen mit nur 1 Mausklick einstellen!



### GEGENSTÄNDLICHE KUNST IN DEUTSCHLAND

Unter diesem Motto wird vom 5. April bis 5. Juli 2014 ein breites Spektrum gegenständlicher Kunst in Berlin zu sehen sein.

„Die Berliner Schule der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus ist präsent wie die phantastischen Realisten aus Süddeutschland. Es begegnen sich Werke norddeutscher Pleinairmaler und Leipziger Künstler. Vereint mit Bildbotschaften aus Thüringen und Hessen kündigt die Ausstellung von einer pointierten Sicht auf Menschen und Landschaften, in Traumwelten und exotische Ferne“, so der Kurator der Ausstellung Dr. Kuno Schumacher. Ihm gelang es für die Ausstellung im Ausstellungszentrum Pyramide Berlin-Hellersdorf u. a. Werke von

Johannes Grützke, Michael Lassel und des jungen Neo Rauch zu gewinnen.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Ausstellungszentrums Pyramide Berlin-Hellersdorf und des Zentrums für Kultur- und Zeitgeschichte. Unter den aus zehn Bundesländern eingeladenen fünfzig Künstlerinnen und Künstlern gibt es auch einige aus Franken, darunter Atsuko und Kunihiko Kato sowie Michael Lassel aus Fürth und Michael Engelhardt aus Erlangen.

„Zweigeteilt und doch eins zu sein“, unter diesem Leitfaden wird der Besucher durch fünf Themenbereiche der Ausstellung geführt. Es werden dies einmal das Menschenbild sein, zum anderen die Gegenstandswelt, die Arbeit an Gesellschaft und Geschichte und schließlich neben der Welt der Archetypen das Phantastische als Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukünftigem.

Von Michael Lassel wird, neben zwei weiteren Werken, das Ger (Leinwand, 110 x 80cm, 2001.) gezeigt.

Vernissage am Samstag, den 5. April 2014, um 18 Uhr.

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Ausstellungszentrum Pyramide Marzahn-Hellersdorf  
Riesaer Str. 94, 12627 Berlin  
5. April bis 5. Juli 2014, Mo-Sa 10-20 Uhr, Eintritt frei

Führungen an jedem Mittwoch 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

Weitere Informationen erhalten Sie unter  
[www.ausstellungszentrumpyramide.de](http://www.ausstellungszentrumpyramide.de)  
Telefon: 030-90293-4132

Ein gemeinsames Projekt von  
Berlin-Brandenburger Bildungswerk e.V. und Ausstellungszentrum  
gefördert aus Mitteln des Bezirkskulturfonds Marzahn-Hellersdorf

**openPR**  
Das offene PR-Portal

Das Original - seit 10 Jahren

SIEBENBUERGER.DE	VERBAND	ZEITUNG	ORTSCHAFTEN	TREFFPUNKT
------------------	---------	---------	-------------	------------

## SIEBENBÜRGISCHE ZEITUNG

ZEITUNG DER GEMEINSCHAFTEN DER SIEBENBÜRGER SACHSEN

SIEBENBUERGER.DE > ZEITUNG > KULTURSPIEGEL > BERLINER AUSSTELLUNG

2. April 2014 [Druckansicht](#) | [Empfehlen](#)

### Berliner Ausstellung „Innenansichten - Weltbetrachtungen“: 50 Künstler, darunter Michael Lassel

Unter dem Motto „Gegenständliche Kunst in Deutschland | Innenansichten – Weltbetrachtungen“ präsentieren 50 Malerinnen und Maler sowie Bildhauerinnen und Bildhauer der gegenständlichen Kunst aus Regionen in West und Ost ihre Werke vom 5. April bis zum 5. Juli im Ausstellungszentrum Pyramide in Berlin. Unter den Künstlern sind so namhafte wie Johannes Grützke, Neo Rauch, Christa Biederbick und der siebenbürgische Trompe-l'oeil-Maler Michael Lassel (1948 im nordsiebenbürgischen Ludwigsdorf geboren, lebt und arbeitet in Fürth). Die Vernissage findet am **Samstag, den 5. April, um 18 Uhr im Ausstellungszentrum Pyramide Marzahn-Hellersdorf, Riesaer Straße 94, in 12672 Berlin-Marzahn** statt.

Drei Generationen Bildender Künstler geben Einblick in ihr Schaffen. Die Berliner Vertreter der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus treffen auf phantastische Realisten aus Süddeutschland, norddeutsche Pleinairmaler begegnen Leipziger Künstlern: Bilderbotschaften einer überwundenen Sprachlosigkeit, eine pointierte Sicht auf Mensch und Landschaft, in Traumwelten und exotische Weiten. In einem Garten der Dinglichkeit vom Trompe l'oeil bis zum expressiven Gestus erwartet den Besucher ein Fest der Augen. Präsentiert wird eine wiedergefundene Mitte selbstbewussten Künstlertums, das im Bekenntnis zur Tradition die Sprache der Dinge als unerschöpfliche Quelle der Welterkenntnis nutzt und Selbstvertrauen in die Zukunft vermittelt. Öffnungszeiten der Ausstellung: Montag bis Samstag, 10.00 - 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Statoil**  
[goodideas.statoil.com](http://goodideas.statoil.com)  
Energie für die kommenden Jahrzehnte. Erfahren Sie mehr!

>

Google-Anzeigen

Ein Platz für die Kunst

## Rauch & Co in der Pyramide

04.04.2014, Birgit Eitzel



Manfred Bluth: Bathos Kasan als Flora, Johannes Grötzke: Madame Chénobee und nach rechts: Wolfvornwerk, Neo Rauch: Die Kreuzung



Bild 1-3: Dr. Kuno Schumacher (Kurator), Foto 4-6: Birgit Eitzel

Marzahn-Hellersdorf. Wenn man der Bildzeitung glauben darf, ist der Bezirk gerade dabei, das neue Kreuzberg zu werden. Das Blatt glaubt entdeckt zu haben, dass es die hippe Szene inzwischen nach Marzahn zieht. Denn dort gibt es nicht nur immer mehr interessante Künstler, sondern auch sehenswerte Kunst-Orte. Wenn gleich in der Realität wohl noch ein paar Jahre auf die Latte-Macchiato-Fraktion gewartet werden muss – die spannenden Orte für die Kunst existieren im Bezirk tatsächlich längst. Nachdem am Wochenende erst die Kultour à la carte, ein 23-stündiger Kulturmarathon, stattfand, in der Galerie M die Plastic-Revue zu Ende ging und am Donnerstag eine Malerei-Ausstellung im alten Rathaus Marzahn eröffnet wurde, findet ab Sonnabend, 5. April, eine spektakuläre Schau im Hellersdorfer Ausstellungszentrum Pyramide statt.

### Metaphern und Zitate

50 Künstlerinnen und Künstler aus zehn Bundesländern haben dem Kurator Dr. Kuno Schumacher vom Zentrum für Kultur und Zeitgeschichte beim Berlin Brandenburger Bildungswerk e.V. insgesamt 112 Arbeiten für diese bisher in Berlin noch nie dagewesene Ausstellung zur Verfügung gestellt. Das Motto lautet: "Innenansichten – Weltbetrachtungen". Maler und Bildhauer der gegenständlichen Kunst aus verschiedenen deutschen Regionen in Ost und West und aus drei Generationen zeigen ihre Werke. Und obwohl sie 40 Jahre durch Mauer und Stacheldraht getrennt waren, ganz unterschiedliche Entwicklungen und Sichten auf die Welt hatten, eint sie doch vieles – die Konzentration auf den Menschen, der sich in den Bildern spiegelt, mit seinen Freuden, Ängsten, mit Glück und Schmerz, aber auch die Darstellung der Natur, der Stadt, der Umwelt. Fast alle Künstler verwenden vielfältige Metaphern und nehmen nicht selten, wunderbar verfremdet, aber dennoch wiederzuerkennende Szenen und Motive berühmter, vor allem europäischer, Berufskollegen in ihre ganz eigene Bildsprache auf. Ist es der Tod, der bei Matthias Koeppel immer mitfährt, zitiert beispielsweise Michael Lassel im "Turm zu Babel", der eine Schuhpyramide und alte Familienfotos zeigt, auch Pieter Bruegel mit dessen Version vom biblischen Turmbau – quasi ein Bild vom Bild im Bild.

### Ein Maler mit Distanz zum Frühwerk

Bei Neo Rauchs Frühwerk "Die Kreuzung" (1984), lehnt der Künstler selbst lässig an einer Barriere, eine junge Frau versucht an einem jungen Mann vorbeizugehen, dahinter eine Litfasssäule. In deren Schatten wartet ein Mann mit Stock darauf, dass der Weg zur Kirche freigegeben wird, weiße Tauben fliegen. Rauch habe sich von dem Bild aus der frühen Leipziger Schule, das nun im Kunstarchiv in Beeskow aufbewahrt wird, inzwischen distanziert, erzählt Kurator Schumacher. Erst ab 1993 spricht der derzeit als bedeutendster deutscher Maler geltende Künstler von seinen "gültigen Bildern". Wer also einen alten Rauch sehen möchte, der vom neuen Rauch nicht mehr gemocht wird: Hin nach Hellersdorf! "Das Gemälde ist eines unserer Zugpferde", sagt Schumacher. Doch auch sonst sind bekannte Namen aus Ost und West vertreten – von Manfred Bluth, dem Gründungsmitglied und Erstem Vorsitzenden des "Künstlersonderbundes in Deutschland 1990 e.V. – Realismus der Gegenwart" und Christoph Haupt über Wolfgang Matheuer, Harald Metzges und Ronald Paris. Zur Ausstellung ist ein 164 Seiten starker Katalog erschienen, der auch die Biografien der Künstler umfasst.

### Realismus auch im Westen

Nach Expositionen zu christlichen Motiven und antiken Mythen ist "Innenansichten – Weltbetrachtungen" die dritte große Exposition, die das Ausstellungszentrum gemeinsam mit dem Berlin Brandenburger Bildungswerk in der Pyramide veranstaltet. "Damit ist eine schöne Tradition begründet", sagt Marzahn-Hellersdorfs Kulturstadträtin Juliane Witt (Linke). Das Interessante an der aktuellen Schau sei, dass etwas gezeigt wird, das nicht so sehr bekannt sei: "Es gab Realismus auch im Westen." Denn gemeinhin ist der Begriff vor allem mit dem Osten verknüpft, als "sozialistischer Realismus" bekannt (und mitunter auch berüchtigt), die westdeutsche Kunst galt vor allem als orientiert an der internationalen Abstraktion.

### Vorgeschmack auf Schloss Biesdorf

In der Pyramide stehen nun die Gemeinsamkeiten im Vordergrund. "Die Ausstellung gibt einen spannenden Vorgeschmack auf Schloss Biesdorf", sagt die Kulturstadträtin. Ab 2016 sollen dort in einer Galerie "Bilderstreit" Werke aus dem Kunstarchiv Beeskow, die einst den Parteien und Massenorganisationen der DDR gehörten, gezeigt werden – ergänzt durch andere Bilder und Kunstwerke, die neue Blickwinkel eröffnen.

Innenansichten – Weltbetrachtungen: Ausstellungszentrum Pyramide, Rieser Straße 94, vom 5. April bis 5. Juli, Geöffnet ist Mo–Sa 10–20 Uhr. Führungen mit dem Kurator jeden Mittwoch, 16 Uhr, und nach Vereinbarung unter Tel. 902 93 41 63. Der Eintritt ist frei.

Berlin kostenlos erleben – täglich neue Events, Veranstaltungen, Tipps!

Home > Kunst > Ausstellung INNENANSICHTEN – WELTBETRACHTUNGEN

Gegenständliche Kunst in Deutschland

Gefällt mir 0



## Ausstellung INNENANSICHTEN – WELTBETRACHTUNGEN Gegenständliche Kunst in Deutschland

Rieser Str. 94 12627 Berlin - zum Stadtplan

Einschränkung: Die Ausstellung ist Montag bis Sonnabend bis 20 Uhr geöffnet.

Samstag 05.04.2014 bis Samstag 05.07.2014 - Anfangszeit: 10:00 Uhr

Kategorie: Kunst



Innenansichten – Weltbetrachtungen

unter diesem Motto präsentieren sich fünfzig Künstlerinnen und Künstler aus zehn deutschen Bundesländern von April bis Juli 2014 im Ausstellungszentrum Pyramide. Drei Generationen Bildender Künstler geben Einblick in ihr Schaffen. Die Berliner Vertreter der Neuen Prächigkeit und des Sensualismus treffen auf phantastischen Realisten aus Süddeutschland, norddeutsche Pleinairer begegnen Leipziger Künstlern: Bilderbotschaften einer überwundenen Sprachlosigkeit, eine pointierte Sicht auf Mensch und Landschaft, in Traumwelten und exotische Welten.

Abb.: Neo Rauch: Die Kreuzung, 1984

Mehr Infos im Internet:

<http://www.ausstellungszentrumpyramide.de>

von: Pyramide

Erlanger  
Nachrichten  
05.04.2014

EN 5. April 2014 s. 33  
**Erlanger Kunst bei Berliner Gemäldeschau**

Prächtigkeit trifft Realismus: Michael-Engelhardt-Werke im Ausstellungszentrum Pyramide



Der Maler Michael Engelhardt vor einem seiner Werke.

Archivfoto: Bernd Böhner

Ab heute sind in Berlin Gemälde von Michael Engelhardt zu sehen.

„Innenansichten – Weltbetrachtungen. Gegenständliche Kunst in

Deutschland“ nennt sich die Gemeinschaftsschau, die heute um 18 Uhr mit Erlanger Beteiligung im Ausstellungszentrum Pyramide in Berlin-Hellersdorf (Rieser Straße 93) eröffnet wird.

Unter den aus zehn Bundesländern eingeladenen fünfzig Künstlern stammen einige aus Franken, darunter Atsuko und Kunihiko Kato sowie Michael Lassel aus Fürth und Michael Engelhardt aus Erlangen.

„Die Berliner Schule der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus ist präsent wie die fantastischen Realisten aus Süddeutschland. Es begegnen sich Werke norddeutscher Pleinairmaler und Leipziger Künstler. Vereint mit Bildbotschaften aus Thüringen und Hessen kündigt die Ausstellung von einer pointierten Sicht auf Menschen und Landschaften, in Traumwelten und exotische Ferne“, erklärt der Kurator der Ausstellung Kuno Schumacher.

Von Michael Engelhardt wird, neben zwei weiteren Werken, das Porträt von Professor Klaus Feldmann gezeigt, das sich im Besitz der Universität Erlangen-Nürnberg befindet.

en

[K.de]

**Innenansichten - Weltbetrachtungen  
GEGENSTÄNDLICHE KUNST IN  
DEUTSCHLAND**

05. April bis 05. Juli 2014  
Berlin

- HOME
- AUSSTELLUNGEN
- KÜNSTLER
  - ↳ AUF [K.de]
  - ↳ LINKS
  - ↳ NEUE WERKE
  - ↳ TEILNAHME
  - ↳ LOGIN
- GALERIEN
  - ↳ AUF [K.de]
  - ↳ LINKS
- GRUPPEN
- KUNSTKOMPASS
  - ↳ MUSEEN
  - ↳ VEREINE
- GRUSSKARTEN
- BLOG
- BENCHMARKING SHOP
  - ↳ [K.de]
  - ↳ KÜNSTLER
- ÜBER K.DE
- MEDIADATEN
- KONTAKT
- BOOKMARK
- SITMAP

Die Berliner Schule der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus ist präsent wie die phantastischen Realisten aus Süddeutschland. Es begegnen sich Werke norddeutscher Pleinairmaler und Leipziger Künstler. Vereint mit Bildbotschaften aus Thüringen und Hessen kündigt die Ausstellung von einer pointierten Sicht auf Menschen und Landschaften, in Traumwelten und exotische Ferne“, so der Kurator der Ausstellung Dr. Kuno Schumacher. Ihm gelang es für die Ausstellung im Ausstellungszentrum Pyramide Berlin-Hellersdorf u. a. Werke von Johannes Grützke, Michael Lassel und des jungen Neo Rauch zu gewinnen.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Ausstellungszentrums Pyramide Berlin-Hellersdorf und des Zentrums für Kultur- und Zeitgeschichte. Unter den aus zehn Bundesländern eingeladenen fünfzig Künstlerinnen und Künstlern gibt es auch einige aus Franken, darunter Michael Lassel aus Fürth und Michael Engelhardt aus Erlangen.

Zweigeteilt und doch eins zu sein“, unter diesem Leitfaden wird der Besucher durch fünf Themenbereiche der Ausstellung geführt. Es werden dies einmal das Menschenbild sein, zum anderen die Gegenstandswelt, die Arbeit an Gesellschaft und Geschichte und schließlich neben der Welt der Archetypen das Phantastische als Verbindung zwischen Vergangenheitem und Zukünftigem.

Von Michael Lassel wird, neben zwei weiteren Werken, das Gemälde „Turm zu Babel“(Öl auf Leinwand, 110 x 80cm, 2001.) gezeigt.



**Spektrum des Gegenständlichen**

Berliner Ausstellung zeigt auch Werke von Künstlern aus der Region

„Innenansichten – Weltbetrachtungen: Gegenständliche Kunst in Deutschland“ – unter diesem Motto ist im Ausstellungszentrum Pyramide Berlin-Hellersdorf bis 5. Juli ein breites Spektrum gegenständlicher Kunst zu sehen. Mit dabei sind auch Künstler aus der Region.

„Die Berliner Schule der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus ist ebenso präsent wie die fantastischen Realisten aus Süddeutschland. Es begegnen sich Werke norddeutscher Pleinair-Maler und Leipziger Künstler. Vereint mit Bildbotschaften aus Thüringen und Hessen kündigt die Ausstellung von einer pointierten Sicht

auf Menschen und Landschaften, in Traumwelten und exotische Ferne“, so der Kurator der Ausstellung, Kuno Schumacher. Im Ausstellungszentrum Pyramide Berlin-Hellersdorf zeigt er u. a. Werke von Johannes Grützke und des jungen Neo Rauch.

Unter den aus zehn Bundesländern eingeladenen fünfzig Künstlern sind auch einige aus Franken, etwa Atsuko und Kunihiko Kato sowie Michael Lassel aus Fürth und Michael Engelhardt aus Erlangen.

Gegliedert ist die Schau in fünf Themenbereiche, darunter Menschenbild und Gegenstandswelt sowie die Welt der Archetypen.

nn

Nürnberger  
Nachrichten  
07.04.2014

Innenansichten – Weltbetrachtungen

14. April 2014 | Von [Sigrd Neelius](#) | Kategorie: [Termine](#) | [Ausstellung](#) | [Top-Themen](#)



Das Zeitgeschichtliche Archiv (ZGA) Berlin (D) zeigt als Gemeinschaftsprojekt von [Berlin-Brandenburger Bildungswerk e.V.](#) und [Ausstellungszentrum Pyramide Marzahn-Hellersdorf](#) eine höchst interessante Ausstellung bei der auch die phantastische Kunst zahlreich vertreten ist. Sie läuft unter dem Titel "Innenansichten – Weltbetrachtungen. Gegenständliche Kunst in Deutschland".

Unter diesem Motto geben fünfzig Künstlerinnen und Künstler aus zehn Bundesländern, Vertreter aus drei Generationen, Einblick in ihr Schaffen. Die Berliner Schule der Neuen Frächtigkeit und des Sensualismus ist präsent wie die phantastischen Realisten aus Süddeutschland. Es begegnen sich Werke norddeutscher Pleinairmaler und Leipziger

Künstler. Vereint mit Bildbotschaften aus Thüringen und Hessen kündigt die Ausstellung von einer pointierten Sicht auf Menschen und Landschaften, in Traumwelten und exotische Ferne.

Unter dem Thema **Bildnis und Gleichnis • Vielfalt der Lebenssichten** sind Bilder und Plastiken von so unterschiedlichen Künstlernaturen wie Christa Biederbeck und Holger Lassen, Erhard Göttlicher und Norbert Wagenbrett, Klaus Fußmann und Michael Engelhardt vereint. Sie suchen nach dem Einmaligen der menschlichen Persönlichkeit und faszinieren mit einem ganzheitlichen Blick auf den Menschen. Von der Vorahnung auf das kommende Leben zu den Stufen wachsender Weiterkenntnis bis zum Ideal der Gemeinsamkeit von Mensch und Natur entfaltet sich das Spektrum der künstlerischen Neugier. Aus den expressiv bis fotorealistisch vorgetragenen Lebensliedern reicht der Blick bis zu existenziellen Fragen unserer Tage vom Verhältnis der Generationen zueinander (Christine Reinckens), der Rolle der Frau und der Partnerschaft (Nicola Klemz, Volkmar Kühn), um Sinn und Abschied aus dem Leben selbst zu deuten. Hierfür stehen Künstlerbildnisse von Johannes Grütze, Ursula Matheuer-Neustadt und Sigurd Kuschnerus. In einer Arbeit von Wieland Förster wird Sandstein zur Metapher des menschlichen Seins.

Die **Gestaltungsräume • Stadt – Land – Stilleben** vereinen das Fluidum Berlins und Arbeiten zur norddeutschen Landschaft mit Aussagen zur Arbeitswelt und Wertschätzungen der Gegenständlichkeit. Rund um das Brandenburger Tor entdecken Hans-Joachim Billib und SOOKI ihre Motive von stillenhabender Noblesse und zupackendem Großstadtgetriebe, während Christopher Lehmpfuhl und Matthias Koeppl sowie Rita Preuß Bestand und Wandel konstatieren. Peter Berndt führt durch Brandenburger Alleen und Wolfgang Matheuer auf die Hügel des Vogtlandes, doch die kleine Welt der Gegenständlichkeit blüht in ihrer stofflichen Wertschätzung in Werken von Ralf Scherfose, Wolfgang Harms und Klaus Fußmann. Ein Reigen der Lebensbejahung in der Schönheit der dinglich erlebbaren Welt.

Im **Gleichnis die Welt deuten • Archetypen der Moderne** wird dem Ausstellungsgast eine Werkauswahl präsentieren, die in großen Bildern aus mythischen und biblischen Anregungen neue Sehweisen auf existenzielle Fragen unserer Zeit bieten. Adelchi-Riccardo Mantovani kehrt männerdominierte Mythen zu Frauenfragen um, Heidrun Hegewald sprengt das Gleichnis von Kain und Abel auf, um Fragen zur Globalisierung zu stellen. Atsuko Kato sieht im Zweigeteilt-und-doch-eins-zu-sein des Ginkgo-Blattes eine Parabel auf das Leben und die Sinnverwandtschaft von Orient und Okzident. Die Heiligen Antonius und Martin stehen sich als Antipoden der Versuchung und der Suche gegenüber (Alexandra Müller-Jontschewa, Wolfgang Dreyse), die Clemens Gröszler in einem Triptychon (Dresdner Altar) zusammenfasst: wie lösen sich persönliche Verstrickungen und die Last der deutschen Geschichte im Leidensweg so auf, dass die menschliche Botschaft der Hoffnung nicht zerstört wird. Gröszlers Dreifaltigkeit der Lebensspanne lösen Willi Sitte, Peter König, Harald Metzkes und Ronald Pans in Bausteine der Lebenserfahrungen auf. Der Besucher wird vom Drama auf dem Berge Golgotha hinabgeführt zur Commedia dell'Arte und wird dabei charmant vom Harlekin begleitet.

Ein Thema bestimmt die **Arbeit an Gesellschaft und Geschichte** als zu verantwortendes Unterpfand, dem sich jede Generation gleichermaßen stellen muss. Nicht Aufrechnung von Schuld, sondern Lehrstück des Miteinanders bieten Künstler dreier Generationen. Es handelt sich um eine Bildwelt enttäuschter Ideale, zerstörter Hoffnungen und Einzelschicksale, die ihre Deutung erfahren. Für gleiche Zeiterscheinungen finden Sigurd Kuschnerus und der junge Neo Rauch unterschiedliche Metaphern: sowohl der szenische Zerfall der Gesellschaft als auch die gesperrte Kreuzung signalisieren die innenpolitische Krise in unterschiedlichen Systemen. Unter kalter Sonne vollzieht sich für Willi Sitte die Wende (Überwechsler), während Uwe Pfeifer bereits die Verlierer der Gesellschaft in den Mittelpunkt stellt. Die Spannung von der Rückbesinnung auf Nürnberg und Hiroshima 1945 bis zum Wettlauf um die Reserven der Welt (Michael Waltz) löst sich in Sinnfragen zum 20. Jahrhundert auf. Von neuer Migration (Michael Lassel) bis zum ironischen Polittheater (Winfried Wolk) reicht der Atem der Geschichte, der mit der Morgenröte (Kreuzer Aurora, Manfred Bluth) seinen Anfang nahm.

Durch alle Bilderwelten ist es die Kraft der Humanität, die ein einigendes Band um die Ausstellung schlingt **Sehnsucht nach Vollkommenheit • Das Vergangene und Zukünftige im Phantastischen** zu durchmessen, ist eine Kür der bildenden Kunst. Verunsicherung im Alltag, Zweifel an der Sinnhaftigkeit unseres Tuns – phantastische Realisten vermögen den unartikulierten Sehnsüchten eine Bildsprache zu geben. In Traumgärten ernten Wolfgang Harms und Stephan Scherer, exotische Paradiese erschließt Charlotte Herzog von Berg. Es ist das traditionsreiche Trompe l'oeil, die Augentäuschung, die es möglich macht, Schätzen der Weltkultur im kleinen Format einen würdigen Platz zu geben. Es begegnen sich Kontinente auf Frühlingfahrt (Johann Meier), Geschlechter und Lebensalter im spanischen Stierkampf (Heinz Zander) und im Triumph zieht Hoffnungsstück durch Idealarchitekturen mit archaischem Gespinn (Hans-Peter Müller).

Die Ausstellung **Innenansichten – Weltbetrachtungen. GEGENSTÄNDLICHE KUNST IN DEUTSCHLAND** präsentiert in fünf Themen eine Auswahl von Werken der wiedergefundenen Lebensmitte, öffnet in Bildmetaphern und Allegorien dem Menschen die Größe der Welt in seiner eigenen Umgebung. In der gegenständlichen Kunst ist die Sprachlosigkeit überwunden und das Selbstvertrauen gewachsen, die Zukunft in sozialer Gemeinsamkeit zu meistern.

**Ausstellungsdauer:** 5. April bis 5. Juli 2014, Ausstellungszentrum Pyramide Marzahn-Hellersdorf  
**Öffnungszeiten:** Mo – Sa 10:00 – 20:00 Uhr

Text: Kuno Schumacher/ZGA Berlin, Foto: ZGA Berlin/©Wolfgang Harms



## Plädoyer fürs Gegenständliche

Die „Pyramide“ zeigt bedeutsame Beispiele deutscher Kunst

**Hellersdorf.** Das Ausstellungszentrum Pyramide wartet mit einer neuen Ausstellung gegenständlicher Kunst auf. Dieses Mal gibt es ein Zusammentreffen mit namhaften Malern und Bildhauern aus Ost und West.



Kurator Michael Schumacher vervollständigt die Frauenkultur „Terra incognita“ (2005) von Christa Biederbick. Foto: hari

„Der Besucher sieht einen Ausschnitt des Besten und Interessantesten gegenständlicher Kunst in Deutschland“, erklärt der Kurator der Ausstellung, Kuno Schumacher. Unter den ausstellenden Künstlern sind der Berliner Maler und Performer Johannes Grützke und Michael Engelhardt aus Süddeutschland vertreten sowie der Brandenburger Harald Metzkes oder der Leipziger Wolfgang Mattheuer. Ihre Werke ermöglichen dem Betrachter, einen Vergleich anzustellen der Ähnlichkeiten und Unterschiede der Motive und Techniken, wie sie sich in

Deutschland Ost und West in den zurückliegenden Jahrzehnten entwickelten.

„Vor allem vermitteln die Arbeiten einen Zusammenhang deutscher Kunsttradition, wie sie in der europäischen Kultur verwurzelt ist“, erklärt Schumacher. Es werde etwas zusammengeführt, das zusammen gehört

Insgesamt sind 112 Arbeiten von 50 Künstlern aus zehn Bundesländern ausge-

stellt. Bis auf einige wenige Skulpturen ist hauptsächlich Malerei zu sehen.

Die Ausstellung „Innenansichten Weltbetrachtungen“ präsentiert das Ausstellungszentrum Pyramide, Riesaer Straße 94, bis zum 5. Juli Mo-Sa von 10 bis 20 Uhr. Führungen mit Kuno Schumacher gibt es mittwochs um 16 Uhr, für Gruppen nach Vereinbarung unter [☎0902 93 41 63](tel:0902934163).



### INNENSICHTEN – WELTBETRACHTUNGEN – Hellersdorfer Ausstellungszentrum Pyramide zeigt gegenständliche Kunst aus Deutschland

Unter diesem Motto präsentieren sich fünfzig Künstler aus zehn Bundesländern von April bis Juli 2014 im Ausstellungszentrum Pyramide. Drei Generationen bildender Künstler geben Einblick in ihr Schaffen. Die über 50 ausstellenden Maler und Bildhauer thematisieren Schönheit wie Schrecken des Lebens, sie reflektieren die soziale Wirklichkeit, Hoffnung und Verlässensein. Sehnsucht nach Harmonie und Einklang mit der natürlichen wie gesellschaftlichen Umwelt werden in vielen Facetten dargestellt.



Interessant ist auch der durch die Ausstellung mögliche Vergleich der künstlerischen Handschriften. Dabei begegnen die Berliner Vertreter der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus den phantastischen Realisten aus Süddeutschland, norddeutsche Pleinairmalern wiederum treten in Dialog mit Leipziger Künstlern. Deutlich wird die Prägung durch die in Ost und West politisch gegensätzlichen Kunstdoktrinen. Während in der DDR die Konflikthaftigkeit beim Aufbau des Sozialismus das künstlerische Hauptthema war, herrschte in der Bundesrepublik wie in der westlichen Kunstwelt ein Abstraktionismus vor, der sich nur wenigen Menschen erschloß. Dennoch gab es durchaus Parallelen in der

Generationserfahrung, wie die Ausstellung nachdrücklich belegt. Dafür stehen Namen wie Wolfgang Mattheuer, Johannes Grützke, Rita Preuß, Harald Metzkes, Ronald Paris, Manfred Bluth, Heidrun Hegewald, Willi Sitte, Christa Biederbick, Ulrich Hachulla und viele andere.

Kurator Dr. Kuno Schumacher vom Berlin-Brandenburger-Bildungswerk e.V., der diese Ausstellung erst ermöglichte, sieht in den Werke Bilderbotschaften einer überwundenen Sprachlosigkeit, eine pointierte Sicht auf Mensch und Landschaft, in Traumwelten und exotische Weiten.



Nach den in den Vorjahren auch überregional beachteten, ebenfalls von Kuno Schumacher kuratierten Ausstellungen zu christlichen und antiken Mythen in der bildenden Kunst der DDR am gleichen Ort, die dem Bezirk unerwartet starke und positive mediale Aufmerksamkeit sowie zahlreiche Besucher aus dem Berlin und dem Bundesgebiet anzog, gewähren nun Bildhauer und Maler aus Ost wie West einen in dieser Repräsentanz einmaligen Einblick in ihre gegenständliche Kunst (mehr).

Ausstellungszentrum Pyramide Marzahn-Hellersdorf Riesaer Str. 94, 12627 Berlin 5. April bis 5. Juli 2014, Mo-Sa 10-20 Uhr, Eintritt frei. Vernissage am Sonnabend, dem 5. April 2014, um 18 Uhr. [Download Infolyer](#) [Download Presseinformation](#)

Weitere Informationen auch unter [Ausstellung ZGA-Berlin](#) und [Ausstellungszentrum Pyramide](#).





Tipps & Termine

**Ausstellung: Aufbruch zur Langen Nacht**

Mittwoch, 16. April 2014



Matthias Koeppel präsentiert sein Gemälde „Aufbruch zur Langen Nacht“  
©TU Berlin/PR/Ulrich Dahl

Gleich in zwei aktuellen Ausstellungen ist der Maler und ehemalige TU-Professor Matthias Koeppel in der Hauptstadt präsent. Seine große Ausstellung im Stadtmuseum Berlin, Ephraim-Palais, „Himmel, Berlin!“ (s. „TU intern“ Nr. 2-3/2014) zieht viel Aufmerksamkeit auf sich. Doch verdient hat diese auch die kleine, aber feine Ausstellung „Innenansichten Weltbetrachtungen – Gegenständliche Kunst in Deutschland“, die das Ausstellungszentrum Pyramide Berlin/Zentrum für Kultur- und Zeitgeschichte, Hellersdorf, derzeit präsentiert. Rund 50 Maler und Bildhauer der gegenständlichen Kunst aus Regionen in West und Ost haben dem Kurator Dr. Kuno Schumacher ihre Ateliers geöffnet und 112 ihrer Werke zur Verfügung gestellt. Sie erzählen über die Schönheit des Lebens wie über den Schrecken. Die Berliner Vertreter der „Neuen Prächtigkeit“ und des „Sensualismus“ treffen auf die „Phantastischen Realisten“ aus Süddeutschland, norddeutsche „Pleinairmaler“ begegnen Leipziger Künstlern. Matthias Koeppel, der „Chronist Berlins in Bildern“ ist unter anderem mit seinem Bild „Aufbruch zur Langen Nacht“ von 2009 vertreten. Insbesondere Besucherinnen und Besucher der TU Berlin werden bei genauer Betrachtung in diesem Gemälde viele bekannte Gesichter wiederfinden ...

Ausstellungszentrum Pyramide, Riesaer Str. 94, 12627 Berlin. Der Eintritt ist frei.

<http://ausstellung.zga-berlin.de>

pp / Quelle: Hochschulzeitung "TU intern" April 2014

**Ost-West-Schau sehr beliebt**

Ausstellung in der Pyramide mit längeren Öffnungszeiten

**Hellersdorf. Die Ausstellung „Innenansichten-Weltbetrachtungen“ im Ausstellungszentrum Pyramide ist ein unerwarteter Publikumsmagnet.**

Wegen des großen Besucherandrangs wurden jetzt die Öffnungszeiten verlängert. Ab sofort ist die Ausstellung

von montags bis sonnabends in der Zeit von 10 bis 20 Uhr zu sehen. Gleichfalls wegen des großen Interesses bietet Ausstellungskurator Kuno Schumacher zusätzliche kostenlose Führungen an. Zu den bislang schon bekannten Terminen mittwochs um 16 Uhr, lädt er zu Führungen auch an jedem letzten Sonn-

abend im Monat um 16 Uhr ein. Noch bis zum 5. Juli präsentieren sich namhafte Maler und Bildhauer der gegenständlichen Kunst aus Deutschland Ost und West im Ausstellungszentrum Pyramide, Riesaer Straße 94, Mehr Infos auf [www.kulturmarzahn-hellersdorf.de](http://www.kulturmarzahn-hellersdorf.de) und unter ☎ 902 93 41 32. **hari**

► neues deutschland Donnerstag, 26. Juni 2014

Ost-West-Kunst in Berlin-Hellersdorf

# Die Botschaft der Bilder

Von Burga Kalinowski

**V**iel Zeit bleibt nicht. Am 5. Juli ist Schluss. Wer es bis dahin nicht in die Ausstellung »Innenansichten – Weltbetrachtungen« im Ausstellungszentrum Pyramide in Berlin-Hellersdorf geschafft hat, verpasst ein ungewöhnliches Ereignis: gegenständliche Kunst aus Ost und West in gleichberechtigter Präsenz. Bilder als Zeugen der Zeit. Hängung ohne Hohn und Häme. Nachdenken über die jeweils anderen Wege, Wahrnehmungen und Wahrheiten. Über gemeinsame Wurzeln und Werte. Ohne Selbstgerechtigkeit. Frei vor allem von Denunziation der unterschiedlichen, auch auseinanderstrebenden künstlerischen, politischen und regionalen Herkünfte. Nein, selbstverständlich ist das nach wie vor nicht seit der in der DDR entstandene Kunst diffamieren-

*Eine Ausstellung gegen den Zeitgeist, frei von Verdikten und Interessen des Kunstmarktes.*

den Ausstellung »Aufstieg und Fall der Moderne« 1993 in Weimar.

Das Selbstverständliche einfach nur machen, kam und kommt selten genug vor. Dann passiert es und ist ein Glücksfall für die Hauptstadt: Das Zentrum für Kultur- und Zeitgeschichte und das Ausstellungszentrum Pyramide realisierten das Projekt mit Fördermitteln des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf. Ein Vorhaben, das ohne das Konzept, die Kontakte und die kuratorische Leidenschaft des Kunstwissenschaftlers Kuno Schumacher nicht denkbar gewesen wäre.

Mit der Ausstellung »Innenansichten – Weltbetrachtungen. Gegenständliche Kunst in Deutschland« ist am östlichen Rand der Stadt et-

was gelungen, was nicht alltäglich ist: der gegenständlichen Kunst aus Deutschland – Malern und Bildhauern aus Ost und West – in einer gemeinsamen Ausstellung einen ihrem Rang entsprechenden Diskussionsraum in der Gesellschaft zu schaffen. Gegen den Zeitgeist, frei von Verdikten und Interessen des Kunstmarktes und von denen der politischen Instrumentalisierung, was oft zwei Seiten einer Medaille sind.

Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel. Ausstellungen des Künstlersonderbundes 1993/1996 zählen dazu sowie Einzelschauen und Retrospektiven zum Beispiel für Harald Metzkes, Johannes Grützke, Werner Tübke, Heidrun Hegewald, Rita Preuss, Ronald Paris und Matthias Koeppel (aktuell im Ephraim-Palais, Berlin). Diese Maler gehören zu den insgesamt 50 Künstlern, die mit ihren Werken dieser ersten umfassenden Realismusausstellung seit 1990 einen besonderen Glanz geben. Bekannte Künstler aus zehn Bundesländern stellten insgesamt 112 Arbeiten für die Schau zur Verfügung. Drei Künstlergenerationen präsentieren ihre Bilanz der großen und kleinen Themen. Betrachten ihre Jahre und unser Jahrhundert. Erinnern an begrabene und wieder keimende Hoffnungen. Zeigen Menschen – ihre Maskeraden und ihre Wirklichkeiten. Der Besucher erlebt die titelgebenden Innenansichten und Weltbetrachtungen aus der Berliner Schule der Neuen Prächtigkeit und des Sensualismus, er trifft auf Phantastische Realisten aus Süddeutschland, auf norddeutsche Pleinairmaler, begegnet den analytischen und neusachlichen Werken Leipziger und Dresdner Künstler.

»Das sehen Sie so nie wieder. Wann hat man schon Heidrun Hegewald, Wolfgang Mattheuer, Clemens Gröszner, Willi Sitte, Neo Rauch zusammen gesehen – mit Johannes Grützke, Klaus Fußmann, Rita Preuss?« Karoline Müller von der Berliner Ladengalerie in Alt-Tempelhof ist voller Anerkennung und wertet es als Relikt des



Johannes Grützke: Nackter Oberkörper mit nach rechts erhobenem Arm, 2001, Öl auf Leinwand

Foto: Kuno Schumacher, © Johannes Grützke/Ladengalerie Müller

Kalten Krieges, dass die sogenannte Kunstwelt plus Hauptstadtresse diese »einmalige und hochrangige Kunstschau des Realismus und seiner Strömungen ignoriert«. Müller, erste – und lange Zeit einzige – Galeristin für gegenständliche Kunst in Westberlin, erinnert daran, dass Maler und Bildhauer »dieser anderen Seite der Moderne die Schmutzkinder der westdeutschen Nachkriegskunst« waren, ungeliebt und abgelehnt vom künstlerischen und politischen Establishment. Lange her und unvergessen, dass der Bildhauer und Zeichner Gustav Seitz an der Westberliner Hochschule für bildende Künste Hausverbot erhielt und suspendiert wurde – weil er den Nationalpreis der DDR

entgegennahm und Mitglied der Akademie der Künste (Ost) wurde. Dem Maler Heinrich Ehmsen erging es ähnlich. Und der große Realist und Kommunist Otto Nagel, den Müller 1966 in ihrer Ladengalerie ausstellte, wurde in die West-Akademie nicht aufgenommen, weil er Mitglied der DDR-Volkammer war.

1973 gründeten vier junge Wilde der gegenständlich-figurativen Malerei in Westberlin die Schule der Neuen Prächtigkeit. Eine Provokation. Natürlich. Kein tobendes Kampfprogramm, sondern ein selbstbewusstes Kunstprogramm gegen das Dogma der Abstraktion. Ein Damm gegen die »Fluten der Kläglichkeit« in der damaligen Bundesrepublik, initiiert von

den Malern Manfred Bluth, Johannes Grützke, Matthias Koeppel und Karlheinz Ziegler. Die Schule der Neuen Prächtigkeit: Schrill und gesellschaftskritisch, verrückt und nachdenklich. Sie piffen auf den Zeitgeist. Dafür kriegten sie ihr Fett weg, wurden unter den Teppich gekehrt. Andere wären mutlos geworden. Sie nicht. Manche nennen sie Klassiker. Ihre Werke sind (mit Ausnahme von Zieglers Arbeiten) in der Ausstellung zu sehen.

Ausstellungszentrum Pyramide Berlin-Hellersdorf, Riesaer Str. 94, 12627 Berlin: Innenansichten – Weltbetrachtungen. Gegenständliche Kunst in Deutschland: bis 5. 7., Mo-Sa 10-20 Uhr

# Lehrstück des Miteinanders

Eine außergewöhnliche Ausstellung ist bis 5. Juli 2014 in der Hellersdorfer Pyramide zu sehen

**Berlin-Marzahn-Hellersdorf** (Nei). „Ist Marzahn-Hellersdorf das neue Kreuzberg?“ Mit diesen Worten begrüßte die Marzahn-Hellersdorfer Kulturstadträtin Juliane Witt die Gäste anlässlich der Vernissage zur Ausstellung „Innenansichten - Weltbetrachtungen. Gegenständliche Kunst in Deutschland“.

Stolz darf der Bezirk durchaus sein auf diese beeindruckende Schau im Ausstellungszentrum Pyramide. Doch das hippe, kulturverwöhnte Berliner Zentrum ist (zumindest gefühlt) weit entfernt und beschäftigt sich gern und intensiv mit sich selbst. Da muss „Jwd Marzahn-Hellersdorf“ wohl noch so manche Perle an Perle reihen, bis es der City den Rang abläuft.

Nach Expositionen zu christlichen Motiven und antiken Mythen ist „Innenansichten - Weltbetrachtungen“ die dritte große Exposition, die das Ausstellungszentrum gemeinsam mit dem Berlin-Brandenburger Bildungswerk in der Pyramide veranstaltet.

Der Kurator der Ausstellung, Dr. Kuno Schumacher, freute sich mit Kulturstadträtin Juliane Witt über dichtes Gedränge und großes Interesse zur Eröffnung dieser hochkarätigen Exposition. „Der Besucher sieht einen Ausschnitt des Besten und Interessantesten aus gegenständlicher Kunst in Deutschland“, betonte der Kurator.

Ihm, dem Kunstwissenschaftler vom Berlin-Brandenburger Bildungswerk, ist es vor allem zu danken, dass eine außergewöhnliche Auswahl von Leihgaben aus Ateliers und Nachlässen zusammengetragen werden konnte. Insgesamt sind in Hellersdorf 112 Arbeiten von 50 Malern und Bildhauern aus zehn Bundesländern, von Künstlern aus Ost und West und aus drei Generationen zu sehen.

Berlin kann sich nun dank der Marzahn-Hellersdorfer Schau mit dieser bislang einmaligen Ausstellung schmücken. In der Hellersdorfer Pyramide treffen die Berliner Schule der Neuen



In der Ausstellung der Hellersdorfer Pyramide ist bis zum 5. Juli 2014 u. a. zu sehen Christine Reinckens „Rückenstärkung“.

Foto: Dagmar Nei

Prächtigkeit und des Sensualismus auf die phantastischen Realisten aus Süddeutschland. Es begegnen sich Werke norddeutscher Pleinairmaler und Leipziger Künstler sowie Bildbotschaften aus Thüringen und Hessen. Obgleich sie 40 Jahre Mauer und Stacheldraht trennten, sie ganz unterschiedliche Entwicklungen und Sichten auf die Welt hatten, eint die Künstler aus Ost und West doch vieles: Die Konzentration auf den Menschen, der sich in den Bildern spiegelt, mit seinen Freuden, Ängsten, mit Glück und Schmerz; aber auch die Darstellung der Natur, der Stadt, der Umwelt.

Die Ausstellung gibt bereits einen Vorgeschmack auf das Schloss Biesdorf. An dieser Stelle werden dann ab 2016 in einer Galerie „Bilderstreit“ Werke aus dem Kunstarchiv Beeskow gezeigt. Bekannte Namen aus Ost und West sind in der Hellersdorfer Schau vertreten – von Manfred Bluth, dem Gründungsmit-

glied und Erstem Vorsitzenden des „Künstlersonderbundes in Deutschland 1990 e.V. – Realismus der Gegenwart“ und Christoph Haupt über Johannes Grützke, Heidrun Hege- wald, Michael Lassel, Christopher Lehmppfuhl, Wolfgang Mattheuer, Harald Metzkes, Rita Preuss, Neo Rauch, Ronald Paris bis Willi Sitte, Hans Vent und Heinz Zander.

Die Ausstellungsstücke ermöglichen dem Betrachter, einen Vergleich von Ähnlichkeiten und Unterschieden der Motive und Techniken von Künstlern, wie sie sich in Deutschland Ost und West in den zurückliegenden Jahrzehnten entwickelten. Nicht Aufrechnung von Schuld, sondern ein Lehrstück des Miteinanders zeigen vor Ort Künstler dreier Generationen. „Durch alle Bilderwelten ist es die Kraft der Humanität, die ein einigendes Band um die Ausstellung schlingt.“, lautet das Fazit von Kurator Dr. Kuno Schumacher.

Und er fügte an: Es werde 25. Jahr des Mauerfalls et zusammengeführt, das tatsächlich zusammen gehört.

**Service:** Die Ausstellung „Innenansichten - Weltbetrachtungen. Gegenständliche Kunst in Deutschland“ ist im Ausstellungszentrum Pyramide Marzahn-Hellersdorf an der Rie- Straße 94, in 12 627 Berlin zu sehen.

Geöffnet ist die Ausstellung zum 5. Juli 2014 montags sonneabends von 10 Uhr bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Diese Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt vom Berlin-Brandenburger Bildungswerk und dem Ausstellungszentrum Pyramide Marzahn-Hellersdorf. Gefördert aus Mitteln des zirkuskulturfonds Marzahn-Hellersdorf.

Zur Ausstellung ist ein 164 Seiten starker Katalog erschienen, auch die Biografien der Künstler umfasst.

# Aus dem Gästebuch

Etwas von dem, wie durch  
den Blick des Künstlers  
Weltkenntnis auch für uns alle  
erfahbar wird, sollten wir dankbar  
aufnehmen - als ein unverwund-  
bares, einmaliges Geschenk. Danke  
an Jn. Schumacher & Frau Dinkel,  
die uns wieder eine überaus  
weitere, spannende Führung,  
Anregung, Erfahrung ermöglichen.  
Und zuletzt: dem Künstler.

Hedrich Hebe

großartig!!!

M. Kreutzberg

Respekt für diese wunderbare  
Ausstellung! 4d Produktion des  
Team der PYRAMIDE mit dem Charakter  
- und natürlich beteiligte KünstlerInnen  
für die knüpfende Bemessung weiter  
zukommen = die deutsche Kunstlandschaft  
- ein wenig jenseits des "Mainstreams" ...  
Hilfswort!

Wolfgang Bräuer (MDF)

Wunderbar!  
VIELN DANK  
HERZLICHEN  
C. ARM

Sehr schöne  
ausgezeichnete Ausstellung.  
Bitte in Hellerberg-  
Parzelle! Ein Mischen!  
Vielen Dank, Celina

Sehr inspirierend,  
ausgewählte Künstler,  
Danke an unsere wunderbare  
Nicola Herzog für die  
Einladung!

Christoph  
&  
Ulrich  
& Joachim Fr.

Herzlichen Dank  
für schöne Ausstellungs-  
eröffnung & alles!  
Dank & Liebe

Anweste Herzog von  
ille Paatsch



## Aus dem Gästebuch

Eine wunderbare  
Ausstellung  
Vielen Dank  
N. Göwe

Sehr unterschiedliche  
Werke, großartige,  
inspirierende, widersprüchliche,  
schöne, skurrile ...  
Herzlichen Dank!  
A. Föppe

Den Vortednern kann man sich nur anschließen.  
Bei dieser Ausstellung lohnt sich selbst vom  
äußeren Süd-Westen herher.

h. u. G. W. W. W.



Eine phantastische Ausstellung mit  
"tolen" Künstlern, die leider zu wenig  
Beachtung finden. Was wäre, wenn diese  
Exponate in der Neuen Nationalgalerie ...

U. N.

Sehr gut zusammen gestellte, vielfältige  
Ausstellung. Vielfältige Einblicke in die  
Erlebenswelt von Menschen!

Danke!

M. Berin

Dies ist unsere 2. Ausstellung in diesem  
Haus, die wir besuchen konnten. und sind  
zum 2. Mal begeistert.

Vielen, vielen Dank! Wir kommen wieder!

J. Fannike

St. P. S. S.

Wir waren begeistert von der  
Vielfalt der Bilder u. dieser tollen  
Künstleridee. Gefreut!

Karin u. Uli Althoff

14.4.2014

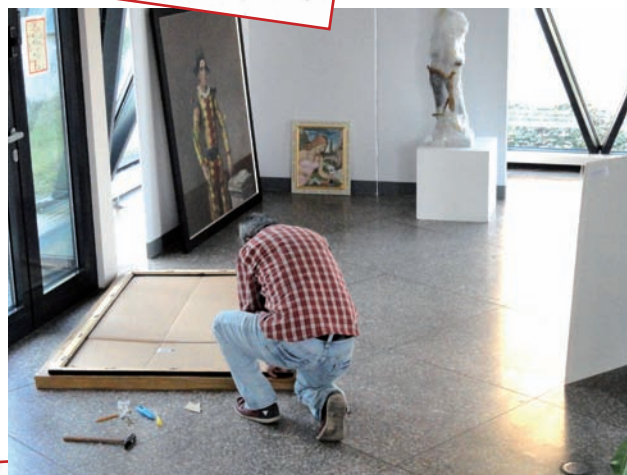
Wunderbar wie es Ihnen wieder gelungen  
ist Kunst für jedermann erlebbar  
zu machen! Weiter so! S. Köster

# Aus dem Gästebuch

Wir sind zum 1. Mal in der Pysanide.  
 Eine wunderbare Ausstellung.  
 Vielen Dank dafür.  
 E. Beys, S. Wemmann

Die Frauengruppe von „Hell-Ma“ bedankt  
 sich für eine wunderbare und auf-  
 schlußreiche Führung.  
 in Verb. u. W. W. ✓

Welche Schätze sind zu sehen!  
 Welche wundervolle Dankauskünfte!



22.4.14

Wir haben hier eine Ausstellung  
 vorgefunden, die eigentlich an dieser  
 Stelle kaum zu erwarten war, in  
 ihrer Vielseitigkeit und in ihrer  
 Hochkarätigkeit. Sehr interessant!  
 und zu empfehlen  
 Fam. Jürgmanns

19. April 2014  
 Vielen, vielen Dank für diese  
 Grundstube und viel fähige Aus-  
 stellung, für die ein großes  
 Gefühl auf jeden Fall  
 Wert:  
 Leo Stauf Kissig  
 Ava Stauf Bester

19. 4. 2014

Eine tolle Ausstellung! Wir  
 sie weiterempfehlen! Danke!  
 Angelika Hillig  
 B. - J. Hillig

Sehr schöne Ausstellung  
 100mal danke!!!  
 U. Jürgmann

früher  
 Großartige Ausstellung  
 W. ZIEGLER 5. 5. 14

## Aus dem Gästebuch

2014-04-22

Vielen Dank für die schöne Ausstellung, die wunderbar den Spagat zwischen moderner Kunstauffassung und vertrauten Segelewoarbeiten gebietet, DDR-Bürger schafft. Es war eine Freude, vertraute Künstler wie Wolfgang Mattheuer, Willi Sitte oder Meinhard Zander als Hosteller oder postume Werkgeber zu finden.

Besonders fand ich die sehr politischen Figuren von Oskar Kuhn („Versuchungsgruppe, Fastnacht 1945). Gelingen war auch die Hängung der Werke von Giacinto Menzob Berg, die in der peripheren Kultur- und Kunst sehr bewandert und beeinflusst schien, der Werke von Wolfgang Harms mit seinen schreibbaren Titeln der indischen Märchenwelt. Beide Autoren stehen wunderbar im künstlerischen Austausch mit dem fragmentarischen Werk des Japaners Atsuzo Kato.

Von letzteren beeindruckten mich auch die „Friedensbläser“ von Nürnberg und Hiroshima.

Wunderbare, jugendliche  
Ausstellung  
Danke  
herzlichen Dank  
Marion Pohl

Ich registriere Kunstvertriebs  
Reinhold Jahl





## Aus dem Gästebuch



Der Malzirkel der ANO  
Kostamenalle bedankt sich  
für die qualitativ sehr gute  
Führung.

Wir nehmen viel Hintergrund-  
wissen und auch Anregungen  
für unsere eigene Arbeit mit.

Leiterin des Mal-  
zirkels

Elke Valter

Dank Ausdruck

Heidrun Schaller

Elke Dills

Ruth Stornell

Brisette Seidel

Judith King

Angela Groß

Klaus Jäger

Margareta Jelland

Monika Slinde

30. 04. 2014

Ich hoffe eine Ausstellung kann zeigen,  
die von jedem künstlerisch interessierten  
Menschen nur auf das Wärmste aufpassen  
kann. Dies liegt nicht nur am Thema,  
dem Weiterleben gemeinsamer auch  
regionaler Traditionen in der Malerei  
während der Zeit der deutschen Teil-  
ung. Vor allem die kunsttheoretische  
bis ins Detail gehende und vor allem  
engagierte Führung durch den  
Kurator Dr. Schumacher haben  
diesen Nachmittag zu einem Erlebnis  
werden lassen das man so  
schnell nicht vergessen wird.  
Vielen Dank.

André Gedeck

Ich bin von der Herstellung  
Begeistert

8.5.14

C. Schaller

Die von Sie veranstaltete Ausstellung  
die wir hier sehen konnten,  
Klasse!

Silke und Monika Z.

Malerei & Bronze mit so viel Mensch.  
Schön hergestellt. Danke

Thas d.K.

## Aus dem Gästebuch

7/5/14  
 Vielen Dank für den  
 Genuss!  
 Dank Simon  
 (aus Pankow!)

Eine tolle gute und inter-  
 essante Ausstellung  
 Olga Schöfeld

Bedeutende Neu-Entdeckungen!  
 Kurt  
 (Adlershof)

Wir freuen uns immer wieder  
 über die schönen Ausstellungen  
 in dieser Hause.  
 Fam. Blißheim 9.5.76

Eine tolle und ansprechende  
 Ausstellung, mit großem Interesse ange-  
 s. Schulte



Meloni-Riccardo Leutenauer 10.05.14  
 Die Bilder von Riccardo sind immer so ästhetisch  
 schön, die bringen uns in einen Traum,  
 (weit vor dem Erreichten). Carlo Basso

Eine sehr interessante Ausstellung -  
 Stars auch in Hellersdorf. Viele Danke  
 Bolko Bröche, Spandau  
 Kathrin Bausfeld, Kaulsdorf  
 Ake Pipfke, Rahnsdorf  
 Maximilian Pipfke, Rahnsdorf

Nur gefallen auch immer würden  
 Gebäude und Räume  
 Mai 2014 J. Neugebauer

Wunderbare Werke an einem unerwarteten Ort  
 Danke für die Erklärungen.  
 20. Mai 2014 Sigrid Briesdorf  
 Peter Zehendorf

## Aus dem Gästebuch

Kunst, die Stellung nimmt, nimmt einen Fort in einen Bereich zwischen realem Leben und dem, was auszudrücken nur wenigen Menschen gegeben ist. Der Turm der vergessenen Träume hat mich sehr berührt.

Die Zeit, Mai 2014

Die Ausstellung ist sehr sehenswert!  
22.5.14 Karl-Heinz Mohr

Eine wunderbare Ausstellung.  
Ich bin sehr begeistert!

Bernhard Fischer 27/5/14  
BA Treptow-Köpenick  
FB Kultur

Dies ist eine Ausstellung, die von der Qualität des Machens, dem gewissen Anspruch der Künstler mit ihrer Themenwahl sowie dem engagierten Personal ein größeres Publikum zu wünschen wäre.

22. Mai 2014

H. Grabe

Ein erwartet sehr und umfangreicher Überblick über Realismus Kunst in Deutschland.

28.5.2014  
WOLF Bati-Schönberg

Vielen Dank für diese Ausstellung, es hat mich sehr beeindruckt, welche Vielfalt hier gezeigt wird.

30.05.2014

Gisela Paul  
Berlin-Marzahn

Super Ausstellung!

5.6.14

W. Barasicz-Zogwardt  
www.barasicz-art.de

Eine eindrucksvolle Ausstellung, die durch ihre gegenständlichen Blicke auf Menschen, Natur und Stadt fesselt, anregt und neu ausrichtet - danke!

2. Juni 2014

Michael Meis  
Nürnberg

Eine tolle Ausstellung! Es hat sich gelohnt hin aus gefahren zu sein, Danke  
W. Köpfer, 6.6.2014



## Aus dem Gästebuch

Berlin, 06.06.2014

Die der wird Kunst noch immer nicht  
genug gewürdigt. Das ist sehr schade!  
Dies ist eine "kleine" großartige Ausstellung!  
Weiter so! Und viele viele Besucher!

Danke schön!  
J. Köller



Eine Ausstellung mit vielen Facetten,  
mit viel Kraft, Energie und Ausdrucksstärke.  
Vielen Dank für den Kunstgenuss  
hier in Hellersdorf.  
Herzliche Grüße an Volkmar Kühn nach  
Wirsundorf in Thüringen. Ich freue  
mich, Dich hier zu entdecken.

Kathrin Ambrosius  
12.6.2014

Berlin, den 13. Juni 2014

Die Kunst in dieser Anstalt hat  
mit viel Freude und Kraft gegeben.

Rita Maus aus  
Hornberg

13. Juni 2014

Ich bin überwältigt von der Vielfalt dieser  
sunderbaren Ausstellung, die ich am Ende  
einer unendlichen Arbeit mit der Frau  
nicht erwartet hätte.

Vielen Dank!

Dr. Charlotte Lulle, Mainz

26.06.2014

Eine feine, kleine Ausstellung!

Waltraud Siebert

27.6.14 Der Weg von Treptow-Köpenick in  
diese Ausstellung hat sich gelohnt. Ich bin begeistert.  
Ein großes Dankeschön den Kuratoren.

Rita La

27.6.2014 Wir lasen die  
Ankündigung der hochinteressanten  
Ausstellung in  
"neuen deutschland" und sind  
nach der Besichtigung heute  
sehr angedauert von der Qualität  
dieser Ausstellung.  
Herzlichen Dank,  
Sigrud u. Dietrich Schade  
aus Berlin.

Dankeschön für diese  
Großartige \* Ausstellung  
(\* Gesamtdeutsch)

Prof. Dr. Kai-Inh  
Wilk  
Berl., 28.6.14

## Aus dem Gästebuch

Welche Wohltat, soviel bildkünstlerische  
Qualität zu erleben – ein Hallelujah  
auf den Realismus!

Wir sind gespannt und freuen uns auf das  
nächste Projekt des Kurators.  
Sind eigens zu dieser Ausstellung angereist  
und finden, 400 km sind nicht zuviel gewesen  
dafür.

Sabine Nannmann  
Junko Kadoer

27.06.2014

Danteschön, eine sehr interessante  
Ausstellung über unsere Zeit.

Michael Rupp Rühl  
26.6.2014

Anerkennung und herzlichen Dank für  
diese beeindruckende Ausstellung.  
Doris Lampried  
28.6.14

Děkujem sa možnosti vidieť veľmi  
zaujímavú výstavu. Zapôsobil na mňa  
tematický výber umelckých diel  
s rozmanitou maliarskou technikou,  
ako aj pôsobivý výklad sprievodcu.

29.6.2014 Daniela  
Bratislava

Ich bedanke mich für die  
Möglichkeit, diese sehr interessante Ausstellung  
zu sehen. Mich hat die thematische Auswahl der  
Kunstwerke mit ihren vielfältigen Maitechniken  
beindruckt, wie die faszinierenden Ausführungen  
des Kurators.

Eine interessante und mit vielen mir  
bekannten u. bisher nicht bekannten Meistern  
ihres Faches sehenswerte und  
weiterhin empfehlenswerte Ausstellung!

Vielen Dank – Tassilo Neubert  
30.06.14



# Aus dem Gästebuch

30. Juni 2014

Gut, daß wir im ND die einladende Besprechung dieser eindrucksvollen Bilderschau - zwar spät, aber nicht zu spät - gelesen und uns nach Hellersdorf in die Pyramide aufgemacht haben. Noch kurz vor Toresschluss. Eine tolle Ausstellung! Bekanntes u. Neues, Vielseitiges u. durchweg Interessantes. Es war ein Genuss in großes Vergnügen. Herzlichen Dank an die Macher.

Katja Deim aus Ebers  
+ Jutta Aschenbrenner

30.6.14

Wir haben eine sehr interessante Ausstellung gesehen, die wir gern noch öfters besuchen würden. Es'ls scheint sie von den Medien und den bekannten Feuilleton-Machern ignoriert worden sein. Danke für ein größeres Publikum! Und auch für die Künstler, die sich viel mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung verdient hätten. Danke dem Kurator Dr. Schumacher für die Zusammenstellung. Die Pyramide-Fabrik ist auch an sich sehenswert und hat auch für ihre Aktivitäten Lob verdient.

Sehr beeindruckt M. Goldschmidt,  
Berlin

↳ Barbara Köppe, Berlin



Unsere SchülerInnen waren begeistert und erkannten so interessante Mal-Techniken und bildende Kunst zu sehen, um nun inspiriert ins 3. Semester malen zu starten. Danke sehr für diese tolle Ausstellung

LK - Kunst  
Linnemann-Kant-Gym.  
Birkkühn

Welche Freude, diese an- u. aufregende Ausstellung gesehen zu haben, in der Friedewald-Kunstles an Ostwall West gleichberechtigt gezeigt u. auch gehängt wurden, was beides keine Selbstverständlichkeit nach 1990 ist. Danke an die Gestalter. E. Raupel 30/6.14

Sie sind beeindruckend in  
Ausstellung.

K. H. Wiese

→ Schöne, faszinierend tolle illusionistisch illustrierte Bilder, die mal Wand an Wand hängt in Facebook LOL

## Aus dem Gästebuch

Eine sehr interessante Ausstellung  
in einem sehr interessanten Gebäude.  
Leider für Behinderte und ältere Menschen  
nicht, oder nur sehr eingeschränkt zu besuchen.

1. Juli 2014  
Judith Engel

Vielen Dank für die realistischen  
Gemälde. Dank ND konnte ich die  
Ausstellung vor der Schließung ge-  
nießen.

1.7. 2014  
Wolfgang Hege



Eine sehr interessante Ausstellung; die Komposition  
in diesem Gebäude sehr beeindruckend; angenehme  
bekannte Künstler der DDR wieder zu sehen bzw.  
neu zu erleben;

Das Bild "Der ehemalige Palast der Republik" von  
Matthias Köppel hat mich auf den ersten  
Blick in eine better Time meiner Kindheit  
versetzt.

Mein Vater war mit mir nach dem Kriegsende  
in den Trümmern des Berliner Schlosses  
herumgeblieben. Dieses Bild verleiht mich  
auf Anblick in diese Zeit.

Soll mit dieser Darstellung der G. Brecht;  
der kalte Krieg danach beendet sein oder was  
kommt?

Ungewöhnlich für diese Ausstellung für  
eine Berlinerinnen.

Danke für diese Ausstellung

2.7. 2014

Katrin Köhler

(P. S. Das ND hat mich darauf gebrocht)

Vielen Dank, uns auch!

J. Friede, H. Kröcke

2. VII. 2014

Diese Kollektion gehört  
zu ein neues Judas

Gebäude für Gogolwants  
künst zu Zehnig  
dieser Hauptstadt.

Das Barte einer Künstler-  
schaft, die hier frei und  
offen ihre neuesten Werke  
präsentieren und zu

offenen und etablierten  
Kunstgemeinschaft herausfordert.

Es lebe die Kunst und  
die, die ihr dienen!

Danke Herzlich Dr. Seljander!

H. Köhler

## Aus dem Gästebuch

Danke - die „Pyramide“  
macht die tollsten  
Ausstellungen !!!

2.7.2014

Bergit Palme, <sup>Hilge Wulst</sup>  
und Klaus

Gelungene Ausstellung, Danke!  
A. Wulst

Dank und größte Hochachtung  
dem und den Organisatoren  
dieser ausgezeichneten Ausstellung,  
das ich wünschte, daß sie viel  
mehr Menschen gesehen hätten!

E. Barck  
2.7.2014



2.7.14  
Besten Dank für Ausstellung und  
Führung.

W. Sommer

Wunderbare und sehr informative  
Ausstellung. Vielen Dank!

Be., d. 2.7.14 H. & P. Wimmer

Wieder eine sehr gelungene  
Ausstellung, danke dafür

4.7.14 Christa Scherding



## Aus dem Gästebuch

Vielen Dank für die sehr interessante Ausstellung und die wunderbare Führung von Herrn Dr. Schumacher der unseren Blick auf die Bilder schärfte.

Christine Dodd KHK

Zum Glück bin ich durch das „ND“ auf diese wunderbare Ausstellung aufmerksam geworden. Lange nicht so viele gute Bilder gesehen – wie schade, wenn man das veräuscht hätte. Danke!  
Irene Holkenstein  
4.7.14



Quadratisch und informativ. Auch wir wurden durch ND auf diese Ausstellung aufmerksam. Danke an alle!

Ingrid + Horst Goring

Eine Ausstellung, von der ich mich mehrere wünscht. Sie hebt sich hervorragend von der öffentlich propagierte Kunst des main streams ab. Die Freude war, daß wir die Gelegenheit hatten, diese Ausstellung noch am letzten Tag besuchen zu können.

5. Juli 2014

Friedrich Rötter  
Liedke TRV